

# tanz n ins

JUNI 2008

*Gut kombiniert!*

**Meisterschaften**

GM West: Jun II B- und  
Jug A-Kombination  
GM West Hgr  
Kombination  
WM Jug-Kombination  
DM Hgr-Kombination  
DM Jun II Kombination

**Turniergeschehen**

DP Sen II S  
Blaues Band  
Ostermarathon  
Euregio

**Formationen**

RL West Standard und  
OL West II Latein

**Unser Landesverband**

Lach- und Sachgeschichte  
Aus den Vereinen

# Aus dem Größten raus

„50 Jahre – Wir im TNW“ hieß das große Thema der danceComp 2007: Der Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen wurde fünfzig. Ein Jahr später gibt es im TNW wieder allen Grund zum Feiern: Die danceComp wird fünf!

Wäre die danceComp ein Kind, würden lebenserfahrene Eltern mit einer Mischung aus Erleichterung und Stolz sagen: „Sie ist jetzt aus dem Größten raus!“ Die Kinderkrankheiten hat sie überstanden, ebenso einen starken Wachstumsschub – im zweiten Turnierjahr gab es mehr als doppelt so viele Starts wie bei der ersten danceComp – und sie ist jetzt eine „richtig Große“. Berlin – Frankfurt – Wuppertal – Stuttgart: So lauten die Fixpunkte im Turnierkalender ehrgeiziger Tänzer.

Waren die DTV-Ranglistenturniere der Hauptgruppen Standard und Latein sowie der Senioren I Standard in den letzten Jahren die Höhepunkte der danceComp, sind in diesem Jahr zwei weitere Spitzenturniere hinzugekommen: die „Golden Masters“ und die „Goldene 55“. Die „Golden Masters“-Serie wurde in diesem Jahr vom DTV eingeführt und bietet Deutschlands besten Senioren-II-Paaren die Gelegenheit, sich in drei Turnieren zu profilieren. Am 5. Juli wird das zweite Turnier dieser Serie in Wuppertal getanzt. Die Tänzer der „Goldene 55“ treten tags darauf zu ihrem vierten Qualifikationsturnier an – wie alle Topturniere findet auch dieses auf der großen Fläche im prächtigen Großen Saal der Historischen Stadthalle statt.

327, 661, 788, 827: Das waren die Starterzahlen bei der danceComp von 2004 bis 2007. Ob in diesem Jahr die Tausendermarke überschritten wird, weiß heute noch niemand. Zahlen sind jedoch nicht alles. Mit Statistiken allein lässt sich der Erfolg eines Großturniers nicht belegen. Ganz wesentlich sind für alle Aktiven und Funktionäre der reibungslose Ablauf und eine gute Atmosphäre für die Wettkämpfe.

Die Verantwortlichen der danceComp haben die praktischen Erfahrungen aus den vergangenen Jahren und ihre Beobachtungen bei anderen tanzsportlichen Großereignissen genutzt, um die Abläufe weiter zu verbessern. Gemeinsam mit vielen Helfern und unterstützt von modernster Turniertechnik werden sie alles daran setzen, dass das „halbrunde Jubiläum“ der danceComp am 5. und 6. Juli 2008 für Tänzer, Zuschauer und Funktionäre eine „runde Sache“ wird.

**Regine Solibakke**



*Regine Solibakke  
Gebietsredakteurin  
West*

## Mitmachen

Wer als Helfer bei der danceComp dabei sein möchte, möge sich möglichst bald bei Norbert Jung melden, dem Event-Manager des TNW für Großveranstaltungen: [norbert.jung@tnw.de](mailto:norbert.jung@tnw.de).

## Unterstützen

Der TNW freut sich über die Unterstützung durch die folgenden Sponsoren: EPSON, Rheinischer Sparkassen- und Giroverband, Airport Hotel Dortmund, Four Visions. Weitere Sponsoren sind herzlich willkommen! Ansprechpartner ist Norbert Jung.

## Parken

Zur Stadthalle Wuppertal gehören zwei Parkplätze rechts und links von der Halle sowie ein Parkhaus. Auf allen Parkplätzen zahlt man einen Veranstaltungs-Tagespreis von drei Euro.

## Informieren

Alle aktuellen Informationen finden Sie hier: [www.dance-comp.de](http://www.dance-comp.de).

# Inhalt

<b>Editorial / Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>GM West: Jun II B- und Jug A-Kombination</b>	<b>3</b>
<b>GM West Kombination</b>	<b>4</b>
<b>WM Jug-Kombination</b>	<b>6</b>
<b>DM Hgr-Kombination</b>	<b>6</b>
<b>DP Sen II S / DM Jun II Kombination</b>	<b>8</b>
<b>Blaues Band</b>	<b>10</b>
<b>Ostermarathon</b>	<b>12</b>
<b>Euregio</b>	<b>13</b>
<b>RL West Standard und OL West II Latein</b>	<b>14</b>
<b>Lach- und Sachgeschichte</b>	<b>16</b>
<b>Aus den Vereinen</b>	<b>17</b>
<b>Unser Landesverband</b>	<b>21</b>
<b>Lehrgänge / Impressum</b>	<b>24</b>

*Die Spitzenkombinierer aus dem „Zehn-Tänzer-Land“ Nordrhein-Westfalen (von rechts oben im Uhrzeigersinn): Valentin Lusin/Renata Busheeva, Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina, Evgeny Vinokurov/Christina Luft, Anton Skuratov/Alona Uehlin.*

*Titelbildgestaltung: Simone Schaefer  
Fotos: Thomas Schulz, Georg Fleischer*



## GM West: Jun II B- und Jug A-Kombination

# Ein neuer und ein alter Meister

An einem sonnigen, wenn auch kühlen Sonntagmittag trafen sich Tanzsportler, Eltern, Schlachtenbummler und Funktionäre einschließlich zahlreicher Präsidiumsmitglieder im Vereinsheim des Boston-Clubs Düsseldorf. Dort fanden zwei Gebietsmeisterschaften in der Kombination statt. Dieses Ereignis wollte sich kaum jemand entgehen lassen.

Mit einer kurzen Verzögerung von 15 Minuten, verursacht durch einige Ungereimtheiten mit Startbüchern, begann das erste Turnier. Elf Zehn-Tänze-Paare gingen bei den Junioren II an den Start. Somit blieb die Teilnehmerzahl im Vergleich zum letzten Jahr konstant.

Die Vorjahresersten Alex Gerlein/Karolina Bauer sind seit dem Jahreswechsel in der Jugend startberechtigt. Der erste Platz war somit vakant. Zwei Paare boten sich ab der Vorrunde für den Meistertitel an: Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina und Daniel Rothe/Katarina Bauer. Maxim und Evgeniya hatten bereits im letzten Jahr in beiden Sektionen positiv auf sich aufmerksam gemacht. Daniel und Katarina, eine noch junge Paarkonstellation, hatten bei den Lateinmeisterschaften gezeigt, dass in dieser Sektion ebenfalls mit ihnen zu rechnen war. Bei der Gebietsmeisterschaft bewiesen sie, dass ihnen auch das Standardtanz im Blut liegt.

Im Standardfinale steigerten sich Daniel und Katarina von Tanz zu Tanz. Bekamen sie im

### Daniel Rothe/Katarina Bauer



Langsamen Walzer lediglich zwei Einsen, erhöhte sich diese Zahl auf vier im Slow Foxtrott und Quickstep, die sie somit im Zweikampf gegen Maxim und Evgeniya gewannen.

Nach der 20-minütigen Umziehpause zeigten Maxim und Evgeniya ihren Siegeswillen etwas deutlicher. Sie ließen ihre Konkurrenz nicht an sich vorbeiziehen und gewannen alle Lateintänze. Damit und mit drei ersten Plätzen in der Standardsektion war ihnen der Meistertitel sicher. Daniel und Katarina erreichten den zweiten Platz, über den sie sich sehr freuten.

Daniel Buschmann/Angelina Jenna sicherten sich souverän den dritten Platz. Rang vier belegten Vadim Semirjakov/Milena Girivenko, die es als einziges Junioren-I-Paar in der nächsthöheren Altersgruppe bis ins Finale geschafft hatten. Um den fünften Platz wurde es noch einmal spannend. Wer die Skatingregeln nicht genügend beherrschte, musste bis zur Siegerehrung auf das Ergebnis warten: Ewgenij Matskevitch/Valentina Esau setzten sich knapp vor Nikita Goncharov/Jennifer Raiswich durch.

Alle sechs Finalpaare qualifizierten sich gemäß der Quotenregelung für die Deutsche Meisterschaft. Die Siebtplatzierten Maxim Osetrov/Maria Kleinschmidt rückten ein paar Wochen später nach und durften ebenfalls am 26. April



Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina

an der Deutschen Meisterschaft in Kamen teilnehmen (s. S. 8/9).

## Jugend A

Die Gebietsmeisterschaft der Jugend A-Kombination begann direkt im Anschluss an die

### Daniel Buschmann/Angelina Jenna



## Junioren II B

- 1 Maxim Sosunov  
Evgeniya Kazarina  
Art of Dance, Köln
- 2 Daniel Rothe  
Katarina Bauer  
TSC Dortmund
- 3 Daniel Buschmann  
Angelina Jenna  
Art of Dance, Köln
- 4 Vadim Semirjakov  
Milena Girivenko  
Art of Dance, Köln
- 5 Ewgenij Matskevitch  
Valentina Esau  
TSZ Wetter-Ruhr
- 6 Nikita Goncharov  
Jennifer Raiswich  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß

**Jugend A**

- 1** Anton Skuratov  
Alona Uehlin  
Art of Dance, Köln
- 2** Evgeny Vinokurov  
Christina Luft  
TC Blau-Gold  
Solingen
- 3** Philipp Clemens  
Weronika Slotala  
Boston-Club  
Düsseldorf
- 4** Lars Erik Pastor  
Malika Dzumaev  
TC Seidenstadt  
Krefeld
- 5** Alex Gerlein  
Karolina Bauer  
TSC Blau-Weiß  
Paderborn
- 6** Alexej Iwlew  
Rita Iwlew  
TSG Quirinus Neuss

**WR**

- Marcus Bärschneider  
TSC Blau-Silber  
Hagen
- Lone Pihl Christensen  
TSC Blau-Gold-  
Rondo Bonn
- Michael Gewehr  
TSC Worms
- Wolfgang Krüppel  
TSK Rot-Weiß  
Grevenbroich
- Petra Matschullat-  
Horn  
TC Royal Oberhausen
- Bettina Schneider  
Boston-Club  
Düsseldorf
- Mark Schulze-  
Altmann  
TSZ Creativ Osnabrück

Siegerehrung der Junioren II. Fünf Junioren-II-Paare nutzten ihre Doppelstartmöglichkeit und traten ein weiteres Mal an, so dass zwölf Paare an dem Turnier teilnahmen.

Drei Paare lagen nach der Vorrunde mit jeweils 70 Kreuzen gleichauf: Anton Skuratov/Alona Uehlin, Evgeny Vinokurov/Christina Luft und Philipp Clemens/Weronika Slotala. Die Vorjahresgebietsmeister und Deutschen Meister Anton und Alona waren bestens vorbereitet. Ihr Auftreten und ihre Australiertheit ließen keine Zweifel aufkommen, dass sie das Turnier gewinnen würden. Mit allen gewonnenen Tänzen sicherten sich Anton und Alona einen weiteren Titel in ihrer gemeinsamen Karriere.

Evgeny und Christina hatten das Nachsehen. Sie hatten sich fest vorgenommen anzugreifen. Insgesamt 14 Bestnoten reichten jedoch nicht für den ersten Platz. Philipp und Weronika traten selbstsicher auf, gestärkt durch ihre kürzlich gewonnenen Erfahrungen bei EM



*Anton Skuratov/Alona Uehlin*

und WM. Im Gegensatz zur Landesmeisterschaft Jugend A-Latein, bei der sie Evgeny und Christina hinter sich gelassen hatten, erreichten sie bei der Gebietsmeisterschaft in beiden Sektionen alle dritten Plätze.

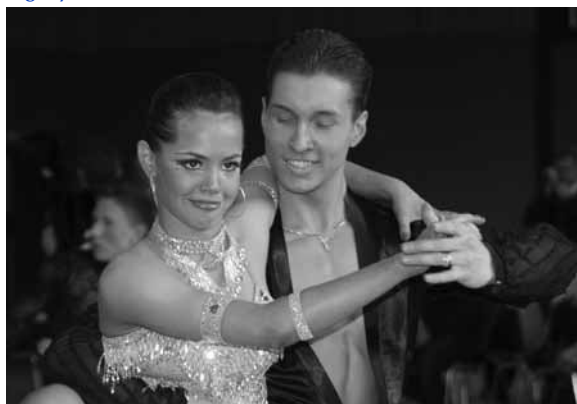
Um den vierten Platz bewarben sich drei Paare. Lars-Erik Pastor/Malika Dzumaev, Alex Gerlein/Karolina Bauer und Alexej Iwlew/Ri-

ta Iwlew erreichten exakt dieselbe Platzziffer. Einige Zuschauer rechneten fleißig das Ergebnis aus, andere warteten geduldig bis zur Siegerehrung und ließen sich überraschen. Vierte wurden Lars-Erik und Malika, die vor allem in der Lateinsektion überzeugten. Alex und Karolina hatten sich in den Standardtänzen den vierten Platz ertanzt. Im Gesamtergebnis setzten sie sich auf Rang fünf durch. Alexej und Rita waren nach der Siegerehrung enttäuscht. Sie hatten in allen Tänzen den fünften Platz erreicht, was im Gesamtergebnis jedoch Platz sechs bedeutete.

Bei der Jugend A qualifizierten sich ebenfalls alle Finalteilnehmer für die Deutsche Meisterschaft. Ein weiteres Ticket für die DM erhielten Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina. Die Doppelstarter und Meister der Junioren II B wurden als Siebtplatzierte für die DM in Frankenthal nominiert.

*EVA MARIA SANGMEISTER*

*Evgeny Vinokurov/Christina Luft*



*Philipp Clemens/Weronika Slotala*



**GM West Hgr S-Kombination**

*Ohne Schuh und ohne Dame*

Ein Tanzsportereignis der Extraklasse fand am 12. April im Clubheim des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß statt: die Gebietsmeisterschaft West der Hauptgruppe S-Kombination. Daniel Reichling führte souverän durch das spannende Turnier; selbst kleinere „Pannen“ in Form aussetzender Mikrofone oder allein tanzender Herren stellten kein Problem für ihn dar.

Paul Lorenz, der nach der Vorrunde Latein vom TNW-Physiotherapeuten Thomas Dörnen behandelt werden musste, konnte nach Abschluss seiner Behandlung für den näch-

sten Tanz offenbar nicht schnell genug zu seiner Tanzpartnerin Kristina Mertin zurückeilen: Auf dem Weg zur Dame merkte er erst nach ein paar Schritten, dass er vergessen hatte, seinen Tanzschuh wieder anzuziehen.

Ein paar Zuschauer, die diese Szene beobachteten, kommentierten etwas vorlaut: „Der Paul ist so drauf, der tanzt nicht nur ohne Schuh, der tanzt im Zweifel auch ohne Dame!“ Wie recht sie behalten sollten, zeigte sich während des Latein-Finales. Nach dem Paso Doble musste Kristina Mertin ihrerseits behandelt werden. Als feststand, dass sie den

Jive nicht mehr würde mittanzen können, stellte Paul sich in der Tat und wie selbstverständlich auf und tanzte die anderthalb Minuten Jive allein...

Natürlich konnte es in der offenen Wertung „für den Herrn Nummer sieben“ (O-Ton Reichling) nur den sechsten Platz geben. Auch das Standardfinale fand ohne Paul und Kristina statt – die Verletzung war doch zu gravierend. Da sie in den ersten vier Lateintänzen auf den fünften Platz gekommen waren und durch ihr Ausscheiden in den Standardtänzen fünfmal auf den sechsten Platz gewertet werden

Alle Fotos:  
Thomas Schulz

mussten, bedeutete dies auch den sechsten Platz in der Gesamtabrechnung.

Philipp Clemens/Weronika Slotala, die als Jugendpaar zum ersten Mal in der Hauptgruppe an der GM West Kombination teilnahmen, lagen anfangs recht deutlich auf dem sechsten Platz, arbeiteten sich jedoch in den Standardtänzen auf den fünften Platz vor. Den Quickstep schlossen sie auf Platz vier ab, nachdem sie bereits in den vorangegangenen Tänzen einige Vieren in der offenen Wertung gesehen hatten. In der Gesamtwertung wurden sie Fünfte.

Sebastian Matheja/Lydia Hellmann waren über Zehn Tänze im letzten Jahr Vierte geworden. Diesen Platz wollten sie mindestens halten, nach Möglichkeit sogar verbessern. Dafür hätten sie jedoch mindestens eines von drei weiteren Spitzenpaaren schlagen müssen, zum Beispiel Valentin Lusin/Renata Busheeva, Dritte der Deutschen Meisterschaft Kombination 2007 und besonders stark in den Standardtänzen. Sie waren bei der GM 2007 wegen eines Auslandseinsatzes nicht dabei. Das Jugendpaar Anton Skuratov/Alona Uehlin war 2007 Zweiter der Gebietsmeisterschaft und Vierter bei der Deutschen Meisterschaft. In diesem Jahr wurden sie bereits unangefochten Deutsche Jugendmeister Latein und über Zehn Tänze. Und schließlich waren da noch Michal Stukan/Susanne Miscenko, im Vorjahr Gebietsmeister und Deutsche Vizemeister; sie wollten ihren Titel verteidigen.

**Michal Stukan/Susanne Miscenko**



Sebastian und Lydia tanzten ein hervorragendes Turnier und ließen mit Platz drei in der Samba sogar die späteren Meister hinter sich. Bei diesem dritten Platz sollte es allerdings bleiben. Ihr Platz vier in der Gesamtwertung belegt eine stärkere Leistung als es die Platzierung vermuten lässt. Gerade in den Lateintänzen sind die beiden erkennbar gereift.

Michal Stukan/Susanne Miscenko waren ein Jahr zuvor sehr deutlich Gebietsmeister über Zehn Tänze geworden. Ihr Sieg bei der Landesmeisterschaft Latein Ende Februar hatte sie zusätzlich motiviert, den Titel zum zweiten Mal in Folge nach Krefeld zu holen. Schon in der Lateinrunde mussten sie jedoch feststellen, dass da noch jemand mitreden wollte: Anton Skuratov/Alona Uehlin gewannen alle fünf Lateintänze.

In den Standardtänzen setzte sich dieses Herzschatzfinale dann fort: Valentin Lusin/Renata Busheeva gewannen diese Sektion souverän, bis auf eine fehlende Eins im Tango. Stukan/Miscenko und Skuratov/Uehlin lieferten sich eine „heiße Schlacht“ um Platz zwei, bei der das Jugendpaar am Ende die Oberhand behielt. So mussten die Titelverteidiger mit dem für sie sicher enttäuschenden Platz drei in der Gesamtabrechnung vorlieb nehmen.

Anton Skuratov/Alona Uehlin bewiesen ihre (Nerven-)Stärke, indem sie in den Lateintänzen gleich zwei Paare, die bei der Landesmeisterschaft Latein im Februar vor ihnen gelegen hatten, deutlich auf die Plätze verwiesen. Durch den ungefährdeten Sieg von den Düsseldorfern in den Standardtänzen erreichten sie aber wie im Vorjahr Platz zwei und damit zum zweiten Mal in Folge den Vizemeistertitel – mit nur einem halben Punkt Abstand hinter Lusin/Busheeva.

Valentin Lusin/Renata Busheeva waren in den Lateintänzen die „unbekannte Größe“, hatten sie doch die Landesmeisterschaft Latein krankheitshalber abbrechen müssen. Gründlich auskuriert und erst recht austrainiert holten sie sich vor heimischem Publikum nach einem spannenden Dreikampf den Titel.



**Valentin Lusin/Renata Busheeva**

Überglücklich nahmen sie Medaille, Urkunde, Pokal, Blumenstrauß und eine von der Tanzmaus gesponserte Trainingstasche entgegen – Blumen und Trainingstasche gab es übrigens auch für alle anderen Endrundenpaare.

RUTH SCHULZ

**Endlich zurück**

Zurück auf dem Parkett ist Caroline Zytinik, die mit ihrem früheren Partner Pavel Kurgan etliche Erfolge für den TNW eingestrichelt hat. Mit ihrem neuen Partner Vova Martjanov, der als israelischer Meister über Zehn Tänze und damit verbundener Weltmeisterschaftsteilnahme auch schon internationale Erfahrungen sammeln konnte, ist sie erst seit ein paar Wochen im Training. Dieses Training wurde aber bereits durch eine äußerst unangenehme Operation unterbrochen. Bei der Gebietsmeisterschaft gelang es der neuen Paarkombination dennoch auf Anhieb, den Anschlussplatz zum Finale zu erreichen. Hier dürfen wir auf die weitere Entwicklung gespannt sein!

**Gleichstellung**

Auch wenn es sich mit der Forderung nach mehr Wertungsrichterinnen im Turniersport um einen äußerst gelungenen Aprilscherz auf der TNW Online!-Seite handelte – die Gleichstellungsstelle des Landes NRW wäre mit der Zusammenstellung des Wertungsgerichts (drei Frauen, vier Männer) bei dieser Gebietsmeisterschaft sicher sehr zufrieden gewesen.

**Ergebnis**

- 1 Valentin Lusin  
Renata Busheeva  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß (PZ 17,5)
- 2 Anton Skuratov  
Alona Uehlin  
Art of Dance, Köln  
(PZ 18,0)
- 3 Michal Stukan  
Susanne Miscenko  
TC Seidenstadt Krefeld  
(PZ 24,5)
- 4 Sebastian Matheja  
Lydia Hellmann  
TSC Dortmund  
(PZ 42,0)
- 5 Philipp Clemens  
Weronika Slotala  
Boston-Club  
Düsseldorf (PZ 53,0)
- 6 Paul Lorenz  
Kristina Mertin  
Art of Dance, Köln  
(PZ 55,0)

**WR**

- Christa Fenn  
TSK Sankt Augustin
- Dirk Heidemann  
TSC Bad Saarow
- Karin Hinnemann  
1. Voerder  
TSC Rot-Weiß
- Ralf Kraszkiewicz  
TSC Grün-Weiß  
Aquisgrana Aachen
- Andreas Neuhaus  
TTK Grün-Weiß  
Vege sack
- Jutta Pastor  
TC Seidenstadt Krefeld
- Karsten Riemer von  
Schroeders  
Bielefelder TC Metropol

## WM Jug-Kombination

# Vinokurov/Luft zum zweiten Mal im Finale

### Finale

- 1 Anton Azanov  
Ekaterina Isakovich  
Russland
- 2 Pavel Novikov  
Karolina Iwanowicz  
Polen
- 3 Alan Gilan  
Anastasia Trutneva  
Kanada
- 4 Evgeny Vinokurov  
Christina Luft  
TC Blau-Gold Solingen
- 5 Earl Williamson  
Tara James  
Dänemark
- 6 Andrei Kitsun  
Yuliya Krepchuk  
Weißrussland

Kurzfristig, wenn auch nicht aus heiterem Himmel, kam für Evgeny Vinokurov/Christina Luft die Nominierung zur WM Jugend-Kombination in Aarhus/Dänemark. Der DTV hatte mit Kenntnis der beiden ersten Paare der Deutschen Meisterschaft bis wenige Tage vor dem Turnier gewartet, ob es mit dem deutschen Pass für Alona Uehlin rechtzeitig klappen würde. Nur mit einem deutschen Pass hätten sie und Anton Skuratov, die amtierenden Deutschen Meister, für Deutschland starten dürfen. Der Pass traf jedoch nicht ein und so fuhren Evgeny und Christina als Deutsche Vizemeister gut vorbereitet am Vortag der WM nach Aarhus. In Begleitung des DTV-Delegierten Jürgen Lobert und ihrer Trainerin Petra Matschulat-Horn ging es im Auto 800 km von Köln aus über Dortmund und Paderborn gen Norden.

Als Vizemeister der WM 2007 in Singapur hatten sich Evgeny und Christina viel vorgenommen. Nach der Vorrunde mit 33 Paaren erreichten positive Nachrichten die Daheimgebliebenen: „Beide sind gut drauf. Sieht sehr gut aus, ist alles drin!“ Dies konnten die zum Semifinale nachgereisten TNW-Jugendvertreter Sandra Bähr und René Dall bestätigen. Es herrschte gute Stimmung in der deutschen Delegation, die im Verlauf des Turniers noch Verstärkung erhielt: Jesper Birkehoj/Anna



Kravchenko und Sergey Tatarenko/Viktoria Lyschinska hatten das mit der WM geschachtelte IDSF Grand Slam Turnier getanzt und unterstützten Evgeny und Christina danach.

Die Paare waren in beiden Sektionen insgesamt sehr stark, wobei die Leistungen in den Lateintänzen enger beieinander lagen als bei den Standardtänzen, in denen Evgeny und Christina deutlicher herausstachen. Die deutschen Vertreter qualifizierten sich mit einer guten Leistung zu Recht für das Finale, in dem

*Große Unterstützung für Evgeny und Christina: Sandra Bähr, Jürgen Lobert, René Dall und Petra Matschulat-Horn; Foto: Lobert*

sie noch einmal richtig aufdrehten. Mit dem dritten Platz in allen Standardtänzen und den Plätzen 6 – 5 – 4 – 6 – 4 in der Lateinsektion erreichten sie in der Endabrechnung den vierten Platz. Damit unterstrichen sie mit zwei Finalteilnahmen in Folge bei Weltmeisterschaften der Kombination ihre hohe Leistungsfähigkeit über Zehn Tänze.

SANDRA BÄHR

## DM Hgr S-Kombination

# Der TNW ist ein Zehn-Tänzer-Land

Die Kurstadt Bad Homburg hat einige Sehenswürdigkeiten zu bieten. Darunter fallen regelmäßig hochkarätig besetzte Tanzturniere; dieses Mal die Deutsche Meisterschaft der Hauptgruppe in der Kombination. 25 Paare traten im Kurhaus an, sieben davon aus Nordrhein-Westfalen.

### Alle Sieben auf einen Streich

In der Vorrunde kämpften die Paare nicht nur gegen die üblichen Probleme wie Nervosität, ungewohnte Fläche und Umgebung, sondern auch gegen die leeren Tische an. Im Vergleich zur Abendveranstaltung, die im Rahmen eines

Balles durchgeführt wurde, blieb die Nachmittagsveranstaltung von Zuschauern geradezu unbehelligt. Trotzdem setzten sich alle sieben TNW-Paare durch und qualifizierten sich locker für das 13-paarige Semifinale. Mit einer Erfolgsquote von 100% in der ersten Runde zogen die Paare, ihre Trainer und Betreuer sowie TNW-Sportwart Ivo Münster und Pressesprecher Daniel Reichling in die 90-minütige Pause, die zwischen der Nachmittags- und den Abendrunden angesetzt war.

### Endrunde plus Eins

Die gesamte Endrunde der Gebietsmeisterschaft West war regulär für die DM qualifi-

ziert. Darüber hinaus waren Evgeny Vinokurov/Christina Luft, die am Tag der GM für den DTV die Kombinationsweltmeisterschaft der Jugend in Dänemark bestritten (s. oben), zusätzlich zur Quote nominiert worden.

Alle TNW-Paare präsentierten sich in den Abendrunden besser als zuvor. Der inzwischen mit Ballgästen voll besetzte Saal, der während des Turniers aus allen Nähten zu platzen drohte, sorgte für gute Stimmung. Anfangs reagierte das Ballpublikum irritiert auf die lauten Anfeuerungsrufe, die unter anderem aus der TNW-Ecke drangen. Die Jugendfunktionäre, die zuvor bei der DTV-Vollversammlung in Frankfurt getagt hatten,

**DM S-Kombi**

- 1** Christoph Kies  
Blanca Ribas Turón  
TSC Excelsior Dresden  
(PZ 10)
- 2** Valentin Lusin  
Renata Busheeva  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß (PZ 25)
- 3** Anton Skuratov  
Alona Uehlin  
Art of Dance, Köln  
(PZ 25)
- 4** Michal Stukan  
Susanne Miscenko  
TC Seidenstadt Krefeld  
(PZ 43)
- 5** Steffen Zoglauer  
Sandra Koperski  
Blau-Silber Berlin TSC  
(PZ 51)
- 6** Evgeny Vinokurov  
Christina Luft  
TC Blau-Gold  
Solingen (PZ 56)
- 
- 7** Sebastian Matheja  
Lydia Hellmann  
TSC Dortmund
- 8** Paul Lorenz  
Kristina Mertin  
Art of Dance, Köln
- 13** Philipp Clemens  
Weronika Slotala  
Boston-Club  
Düsseldorf

waren zur Verstärkung nach Bad Homburg nachgereist. Die Begeisterung der Fanblöcke ging jedoch bald auf die Zuschauer über, die nun ihrerseits mit Applaus nicht geizten.

**Same procedure as last year, Miss Sophie?**

Die Finalanschlussplätze sieben und acht belegten Sebastian Matheja/Lydia Hellmann und Paul Lorenz/Kristina Mertin. Die Zusammensetzung des Finals entsprach exakt der des Vorjahres. Außerdem war die interne Reihenfolge der TNW-Paare exakt gleich mit der in Düsseldorf bei der Gebietsmeisterschaft (s. S. 4). Lediglich Vinokurov/Luft, die bei der GM nicht am Start waren, reihten sich intern auf Rang vier ein. Sie wurden bei der Deutschen Meisterschaft wie letztes Jahr Sechste, jedoch mit zum Teil deutlich besseren Wertungen als noch im Vorjahr. Steffen Zoglauer/Sandra Koperski aus Berlin ernteten in Standard überwiegend vierte und in Latein fünfte Plätze und hatten unterm Strich fünf Platzziffern weniger als Vinokurov/Luft.

Dem Deutschen Meister Christoph Kies/Blanca Ribas Turón bescheinigte das internationale Wertungsgericht eindeutig die Dominanz des Feldes, so dass Turnierleiter Karl

**Knapp das Finale verpasst: Sebastian Matheja/Lydia Hellmann**



*Ivo Münster, Valentin Lusin, Renata Busheeva, Alona Uehlin, Anton Skuratov, Susanne Miscenko, Michal Stukan, Daniel Reichling, Christina Luft, Evgeny Vinokurov und Sandra Bähr*

Peter Befort jeweils „neun Mal die Eins“ verlas – außer bei der allerersten offenen Wertung für den Langsamen Walzer, in dem eine Eins an die späteren Vizemeister ging, Valentin Lusin/Renata Busheeva. Die einzige Veränderung der Reihenfolge zum Finale 2007 bestand darin, dass Michal Stukan/Susanne Miscenko ihren Vizemeistertitel nicht verteidigen konnten und – wie schon bei der Gebietsmeisterschaft – zwei andere Paare an sich vorbeiziehen lassen mussten.

**5x2+5x3=25**

Die Gebietsmeister West, Valentin Lusin/Renata Busheeva, überzeugten mit klaren zweiten Plätzen und nahezu allen Zweien in den Standardtänzen. In der Lateindisziplin wurden sie auf den dritten Platz gewertet. Das genau umgekehrte Ergebnis fuhren die Vizegebietsmeister ein: Dritte in Standard und deutliche Majorität an Zweien in den latein-

amerikanischen Tänzen für Anton Skuratov/Alona Uehlin. Damit stehen für Anton und Alona alle Zeichen auf Sieg bei der Deutschen Kombimeisterschaft der Jugend, die zwei Wochen nach der DM der Hauptgruppe ausgetragen wird.

Sowohl Lusin/Busheeva als auch Skuratov/Uehlin ernteten sich insgesamt die Platzziffer 25. Nach Skatingregel 10 waren beide Paare fünf Mal Zweiter in den einzelnen Tänzen und die Gesamtzahl aller Einzelwertungen von Einsen und Zweien ent-

schied nach Regel 11 zugunsten von Lusin/Busheeva. Valentin und Renata freuten sich wie die Schneekönige und luden prompt nach der Siegerehrung zur großen Runde Sekt für den TNW ein. Ihre Freude wurde noch größer, als ihnen Bundessportwart Michael Eichert mitteilte, dass sie vom DTV zum Europacup Zehn Tänze in Finnland am 27. September nominiert werden.

DANIEL REICHLING

**Paul Lorenz/Kristina Mertin**



Alle Fotos:  
Eva Maria  
Sangmeister

## DP Sen II S / DM Jun II B-Kombination

# Masse und Klasse

### DP Sen II S

- 1 Bernd und Monika Kiefer  
TC Rot-Weiß-Casino Mainz
- 2 Michael und Beate Lindner  
TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt
- 3 Bernd Farwick  
Petra Voosholz  
TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
- 4 Claus und Britta Halfmeier  
Die Residenz Münster
- 5 Raymund Reimann  
Antje Schulz  
TSZ Creativ Osnabrück
- 6 Christian Böhm  
Elisabeth Striegan-Böhm  
TSC Dortmund

### TNW-Paare bis 46er- Runde

- 19 get. Günter und Jutta de Koster
- 23 Jörg und Karin Stoffels
- 24 get. Georg Mertens  
Mariele Wedam
- 28 get. Dirk und Doris Wetterkamp
- 28 get. Hans-Arnold und Heidi Büscher
- 33 get. Jörg und Beate Monse
- 36 get. Rudolf und Gabriele Braschoss
- 36 get. Wilfried und Annette Seidel
- 39 Hilmar Sudau  
Petra Behrend-Sudau
- 44 get. Detlef und Irene Jopp

Die Starterzahlen beim Deutschlandpokal Senioren II S bedeuteten einen neuen Rekord: 115 Paare tanzten in der Kamener Stadthalle um den Sieg. Der Turnierbeginn musste deshalb im Vorfeld um eine Viertelstunde vorgezogen werden, damit die Organisatoren den Zeitplan einhalten konnten. Da der Deutschlandpokal der Senioren mit der Deutschen Kombinationsmeisterschaft der Junioren II B – die ältesten Teilnehmer sind 15 Jahre alt – geschachtelt wurde, wollte man nicht zu spät enden.

### DP Sen II S

Elf Sternchenpaaren blieb die Vorrunde erspart. 92 Paare qualifizierten sich für die erste, 46 für die zweite Zwischenrunde. Zu Beginn der dritten Zwischenrunde, mit der die Abendveranstaltung begann, stellte Turnierleiter Thomas Kokott alle 26 Paare mit einem Wiener Walzer vor. Das zur Abendveranstaltung zahlreich erschienene Publikum feuerte die Paare zu Höchstleistungen an. Nach dem 13-paarigen Semifinale entschieden sich die sieben Wertungsrichter klar für ein Sechserfinale.

Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm, die nach längerer Verletzungspause ihr erstes Turnier bestritten, hatten sich als sechstes

### Bernd Farwick/Petra Voosholz



Paar für das Finale qualifiziert. Diesen Platz erhielten sie auch in der Endabrechnung. Die beiden freuten sich sehr über ihre zehnte Finalteilnahme bei einem Deutschlandpokal. Die amtierenden TNW-Landesmeister der Senioren II S, Claus und Britta Halfmeier, erreichten ebenfalls die Runde der besten Sechs. In den Jahren 2006 und 2007 waren sie Zweite geworden, mussten sich in diesem Jahr jedoch mit dem vierten Platz zufrieden geben.

Mit Bernd Farwick/Petra Voosholz stand ein drittes TNW-Paar im Finale. Die Grevenener, die viele Fans mitgebracht hatten, wurden im Langsamen Walzer und im Tango auf den zweiten Platz gewertet. Ab dem Wiener Walzer erhielten sie jedoch dritte Plätze und kamen somit im Gesamtergebnis auf Platz drei.

Die Sieger des Deutschlandpokals 2008 kommen aus Mainz:

Bernd und Monika Kiefer gewannen zum sechsten Mal in Folge den Deutschlandpokal Senioren II S. Die Sympathieträger Michael und Beate Lindner aus Darmstadt wurden Zweite. Viele Zuschauer, darunter auch hochklassige Trainer, hätten die ehemaligen Deutschen Meister Senioren I S gern auf dem ersten Platz gesehen.



Claus und Britta Halfmeier

### DM Junioren II B-Kombination

Bei der Deutschen Meisterschaft Junioren II B-Kombination gingen gemäß Quote 24 Paare an den Start. Sieben Paare aus dem TNW hatten sich für diese Meisterschaft qualifiziert. Kurz vor der Meisterschaft hatten Daniel Buschmann/Angelina Jenna sich als Paar getrennt und an ihrer Stelle wurde das Junio-

Christian Böhm/  
Elisabeth Striegan-Böhm





ren-I-Paar Sergey Tkachenko/Elisabeth Wormsbecher nachnominiert. In dem starken Feld ließen sie vier Paare hinter sich und sicherten sich Platz 20. Ewgenij Matskevitch/Valentina Esau sowie Nikita Goncharov/Jennifer Raiswich verpassten nur knapp die nächste Runde. Ewgenij und Valentina fehlten auf Platz 14 lediglich vier, Nikita und Jennifer drei Kreuze zum Semifinale; sie erreichten den Anschlussplatz 13.

Vier Paare aus dem TNW standen damit im Semifinale. Maxim Osetrov/Maria Kleinschmidt zeigten ebenso wie Vadim Semirjakov/Milena Girivenko souveränes Tanzen. Obwohl sie mit zu den kleinsten Paaren des Feldes gehörten, stachen sie durch ihr ruhiges Bild und raumgreifende Bewegungen hervor. Maxim und Maria, die bei der Gebietsmeisterschaft den siebten Platz belegt hatten, erreichten Platz neun. Damit ließen sie zwei TNW-Jugendpaare hinter sich, die bei der Gebietsmeisterschaft noch vor ihnen gelegen hatten. Vadim und Milena waren das erfolgreichste Junioren-I-Paar in Kamen. Die Viertplatzierten der GM West Kombi bei den Junioren II B teilten sich mit einem Ludwigsburger Paar den Anschlussplatz zum Finale.

**Tolles Ergebnis für Daniel Rothe/Katarina Bauer: vierter Platz**



Die Gebietsmeister des TNW, Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina, und die Zweitplatzierten Daniel Rothe/Katarina Bauer erreichten unter tosendem Applaus der mitgereisten Fans neben vier weiteren Paaren das Finale. Die verdeckte Wertung machte die Endrunde zu einer äußerst spannenden Angelegenheit und Turnierleiter Wolfgang Kilian tat alles, um mit einer lebendigen Moderation die Spannung noch zu steigern. Maxim und Evgeniya waren beim Ostermarathon 2008 in Buchholz in beiden Disziplinen Zweite geworden. Die jeweiligen Gewinner der Junioren-II-Ranglistenturniere aus Buchholz gingen auch in Kamen an den Start. Ebenfalls ungewiss war, wo sich Daniel und Katarina einreihen würden.

Sowohl Schlachtenbummler der Junioren als auch der Senioren unterstützten alle Finalisten tatkräftig. Die Stimmung steuerte im Lateinfinale ihrem Höhepunkt zu und die Paare danken dem Publikum für seine Unterstützung mit sehr guten tänzerischen Leistungen. Nach dem Jive hieß es auf das Ergebnis warten. Nach der Siegerehrung der Senioren II S war es schließlich

soweit. Daniel und Katarina freuten sich sehr über den vierten Platz und reihten sich neben dem Siegerpodest ein.

Nun galt es, die Daumen für Maxim und Evgeniya zu drücken. Milena Girivenko und Maria Kleinschmidt hatten sich in die Nähe von Maxim und Evgeniya gestellt. Als Ilija Schäfer/Christina Zelt aus Berlin für Platz zwei aufgerufen wurden, fielen Milena und Maria abwechselnd einander sowie Maxim und Evgeniya um den Hals.

Auf dem Siegertreppchen stehend konnten die neuen Deutschen Meister ihr Glück kaum fassen. Bleibt nur zu hoffen, dass Maxim seinen deutschen Pass rechtzeitig bekommt, so dass er mit Evgeniya zur Weltmeisterschaft fahren kann.

EVA MARIA SANGMEISTER

**Deutscher Meister: Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina**



**DM Jun II B-Kombi**

- 1 Maxim Sosunov  
Evgeniya Kazarina  
Art of Dance, Köln
- 2 Ilija Schäfer  
Christina Zelt  
Viktoria Golden Dance  
Berlin
- 3 Daniel-Artur Kolosin  
Alexandra Elert  
Rot-Weiß-Klub Kassel
- 4 Daniel Rothe  
Katarina Bauer  
TSC Dortmund
- 5 Richard Gruber  
Irina Awick  
TSC Rot-Weiß Öhringen
- 6 Constantin Henkel  
Sofia Gorbatchev  
Rot-Weiß-Klub Kassel

**Weitere TNWJ-Paare**

- 7 get. Vadim Semirjakov  
Milena Girivenko
- 9 Maxim Osetrov  
Maria Kleinschmidt
- 13 Nikita Goncharov  
Jennifer Raiswich
- 14 Ewgenij Matskevitch  
Valentina Esau
- 20 Sergey Tkachenko  
Elisabeth  
Wormsbecher

**WR**

- Thomas Derner  
TSC Ems-Casino  
Blau-Gold Greven
- Claudia Voß  
TSZ Creativ Osnabrück
- Gunnar Lippmann  
TSC Synchron Chemnitz
- Ursula Stiller  
Blau-Silber Berlin  
Tanzsportclub
- Henning Carstens  
TSC Rot-Gold  
Schönkirchen
- Friedrich Frech  
Schwarz-Rot-Club  
Wetzlar
- Manfred Orth  
TSC Pocking

## Ostern: Gruppenkuscheln beim Blauen Band

Ergebnisse  
TNW-Paare in IDSF-  
Ranglistenturnieren

### S-Std

- 2** Oliver Rehder  
Jasmin Rehder  
TTC Rot-Gold Köln
- 5** Valentin Lusin  
Renata Busheeva  
TD TSC Düsseldorf  
Rot-Weiß
- 11** Michal Stukan  
Susanne Miscenko  
TC Seidenstadt  
Krefeld
- 12** get. Paul Lorenz  
Kristina Mertin  
Art of Dance, Köln

### Sen / S-Std

- 7** Bernd und  
Sandra Ketturkat  
TC Royal Oberhausen
- 13** Klaus Padberg  
Dunja Neusel-Jansen  
TTC Rot-Gold Köln
- 22** get. Holger Eißing  
Birgit Tomesch  
Boston-Club  
Düsseldorf

Tänzer müssen eine masochistische Ader haben! Zu diesem Schluss kommt man zwangsläufig, betrachtet man neben der Trainingseinstellung „Wenn's weh tut, ist's richtig!“ und der Freude beim Erleben von Muskelkater („Mir tun Stellen weh, von denen ich gar nicht wusste, dass ich da Muskeln habe...“) den alljährlichen Leidenswillen der Turnierpaare an Ostern. Unzählige Baustellen und Staus auf dem Hin- und Rückweg lassen bereits die Fahrt über bundesdeutsche Autobahnen zur Qual werden. Mit der Präzision eines Uhrwerks springen die Treibstoffpreise immer in der Woche vor Ferienbeginn beträchtlich in die Höhe. Und wer bis Ostern noch keine hatte, musste für die Fahrt nach Berlin eine Umweltplakette kaufen und an die Windschutzscheibe seines Autos kleben.

Am Turnierort selbst stresst die morgendliche Suche nach einem Parkplatz. Im reinen Anwohnergebiet in unmittelbarer Nähe sperrt die Polizei die Straßen ab. Auf die Freude über den endlich gefundenen Parkplatz folgt der mitunter lange Fußweg zur Halle und sorgt für das entsprechende Aufwärmprogramm. In der Halle angekommen, ist mangelnde Wärme nicht das Problem; das Saunagefühl ereilt einen nach spätestens 30 Minuten Aufenthalt. Der besondere Duftmix aus hunderten Deos und Parfüms, Haarspray, Selbstbräuner

*Oliver Rehder/Jasmin Rehder*



und Schweiß nimmt im Laufe des Tages Formen von Folter an. Bei hochsommerlichen Temperaturen wären vielleicht mehr Leute als nur der eine Wertungsrichter des IDSF-Turniers kollabiert, der allerdings bereits im Vorfeld angab, sich wegen Krankheit unwohl zu fühlen.

Die Sporthalle selbst scheint jedes Jahr kleiner zu werden. Oder voller. Oder beides. Die Turnierpaare haben kaum noch Platz für ihre sieben Sachen und müssen sich meist erst den Weg auf die Turnierfläche erkämpfen. Doch auf der Fläche geht der Kampf erst richtig los: Da wird durchgeholt, gekratzt, geboxt und getreten, dass jeder Kampfsportler seine wahre Freude hätte. Nicht wenige Tänzer verließen dieses Jahr mit Beulen und Kratzwunden im Gesicht sowie an Armen



*Bernd und Sandra Ketturkat*

und Beinen das Parkett. Nachdem sie sich erneut durch die Menschenmenge gewühlt hatten, stellten sie mitunter fest, dass ihre sieben Sachen von anderen gänzlich verschwunden.

Sie fragen sich jetzt beim Lesen bestimmt, warum trotzdem jedes Jahr mehr Tänzer nach Berlin pilgern, um am Blauen Band der Spree teilzunehmen? Die Antwort: Kaum ein Turnier hat noch

so einen Reiz an sportlichem Wettkampf. Startfelder um und über hundert Paare pro Klasse sind heutzutage schon eher eine Seltenheit geworden. Viele Paare fahren „für 40 Punkte“ nach Berlin, andere, um die große Herausforderung zu suchen. „Wer das Blaue Band überstanden hat, der behauptet sich auf jeder Turnierfläche.“, ist ein Trainer überzeugt, der als Coach seine Paare begleitete. Dazu kommt, dass sich in Berlin einmal im Jahr viele Tanzsportler treffen, die sich sonst kaum bis nie über den Weg laufen. Die Stadt Berlin ist sowieso immer eine Reise wert. Als allgemeiner Treffpunkt, Informationsaustausch und Trendsetter – nicht nur in modischer Hinsicht – ist Berlin jedoch ungeschlagen.

Sehr viele Paare aus dem TNW nehmen jedes Jahr am Blauen Band teil und das mit großer Eifer. Sind sie nun alle Masochisten? Um das herauszufinden, werde ich wohl nächstes Jahr – wie immer an Ostern – auch wieder nach Berlin fahren müssen...

*DANIEL REICHLING*

## Blaues Band: Finalisten Offener Turniere

Im Folgenden eine tabellarische Aufstellung aller Finalisten offener Turniere. Die Berichte über die Weltranglistenturniere finden Sie im überregionalen Mantelteil des Tanzspiegels. Alle Ergebnisse sind auf der Internetseite [www.blauesband-berlin.de](http://www.blauesband-berlin.de) nachzulesen.

1. D-Std.	Christian Brinkmann/Gillian Kespohl	Der Ring Rheine
3. D-Std.	Christian Brinkmann/Gillian Kespohl	Der Ring Rheine
2. C-Std.	Christian Spiegel/Carina Hassenewert	Boston-Club Düsseldorf
3. C-Std.	Christian Spiegel/Carina Hassenewert	Boston-Club Düsseldorf
5. B-Std.	Artur Krause/Joana Benesz	TTC Schwarz-Gold Moers
6. B-Std.	Marlon Meuters/Lisanne Kreuels	TSC Rheindahlen
5. A-Std.	Thorsten Schröder/Tanja Mielke	Boston-Club Düsseldorf
6. A-Std.	Jan Tobias Linke/Caterina Schaefer	TSC Brühl
1. D-Lat.	David Käsbach/Ramona Sikora	TSC Salier-Club Köln
2. D-Lat.	David Käsbach/Ramona Sikora	TSC Salier-Club Köln
1. C-Lat.	Markus Ehlert/Magdalena Ziola	TSG Quirinus Neuss
2. C-Lat.	Markus Ehlert/Magdalena Ziola	TSG Quirinus Neuss
2. C-Lat.	Tobias Lengenfeld/Elena Bröckelmann	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
3. C-Lat.	Oliver Eich/Lena Bolle	TSC Salier-Club Köln
1. B-Lat.	Dimitriy Macrinici/Rosa Schuler	Grün-Gold-Casino Wuppertal
2. B-Lat.	Dimitriy Macrinici/Rosa Schuler	Grün-Gold-Casino Wuppertal
4. B-Lat.	Christian Spiegel/Carina Hassenewert	Boston-Club Düsseldorf
5. B-Lat.	Raphael Groß/Sabrina Letzel	Ruhr-Casino d. VfL Bochum
6. B-Lat.	Raphael Groß/Sabrina Letzel	Ruhr-Casino d. VfL Bochum
6. A-Lat.	Christian Büning/Natalia Kudryavtseva	TSZ Bocholt 01
1. Hgr II B-Lat.	Thorsten Schmitz/Mareike Müller	casino blau-gelb essen
5. Hgr II B-Lat.	Dirk Ladenstein/Jennifer Klute	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
1. Hgr II A-Lat.	Mathias Arnold/Anne-Kathrin Pawlas	1. Voerder TSC Rot-Weiß
5. Hgr II A-Lat.	Björn Rösing/Viktoria Scherüble	TTH Dorsten
2. Sen D-Lat.	Rainer und Pia Niltop	TSF Hilden
4. Sen D-Lat.	Rainer und Pia Niltop	TSF Hilden
5. Sen D-Lat.	Klaus-Dieter Kellmann/Heike Henkels	TC Blau-Gold Solingen
2. Sen C-Lat.	Dariusz und Eva Rupka	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
2. Sen C-Lat.	Dariusz und Eva Rupka	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
4. Sen C-Lat.	Oliver Krause/Cynthia Samchéz	TSC Rheindahlen
4. Sen C-Lat.	Michael Hinnendahl/ Annette Hahne-Hinnendahl	Plettenberger SC
5. Sen C-Lat.	Thorsten Müller/Antje Eder	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen



Bernd Farwick/Petra Voosholz

6. Sen C-Lat.	Michael Hinnendahl/ Annette Hahne-Hinnendahl	Plettenberger SC
6. Sen C-Lat.	Frank und Silvia Klesz	TSC Dortmund
2. Sen B-Lat.	Bernd und Dagmar Sauer	Boston-Club Düsseldorf
3. Sen B-Lat.	Bernd und Dagmar Sauer	Boston-Club Düsseldorf
2. Sen I D-Std.	Holger Jährling/Nicole Dietz	TSC Excelsior Köln
1. Sen I C-Std.	Jürgen und Beate Voßkamp	TSA d. TV Bocholt
6. Sen I B-Std.	Daniel Pahsen/Liliane Preißner	TC Royal Oberhausen
6. Sen I B-Std.	Daniel Pahsen/Liliane Preißner	TC Royal Oberhausen
4. Sen I A-Std.	Michael und Kerstin Alm	TSG Leverkusen
6. Sen I A-Std.	Michael und Kerstin Alm	TSG Leverkusen
3. Sen II D-Std.	Willi und Edith Kremer	Grün-Weiß-Klub Brühl
5. Sen II D-Std.	Willi und Edith Kremer	Grün-Weiß-Klub Brühl
2. Sen II C-Std.	Rainer und Pia Niltop	TSF Hilden
6. Sen II C-Std.	Rudolf Schütte/Junfang Lü	TSA Blau-Gelb d. Telekom- Post-SG Köln
4. Sen II B-Std.	Walter und Doris Böhm	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
4. Sen II B-Std.	Walter und Doris Böhm	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
6. Sen II B-Std.	Dariusz und Eva Rupka	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
4. Sen II A-Std.	Heinz-Dieter und Marion Hamacher	City TSC Moers
6. Sen II A-Std.	Klaus-Dieter Kellmann/Heike Henkels	TC Blau-Gold Solingen

### Sen II S-Std

- 2 Bernd Farwick  
Petra Voosholz  
TSC Ems-Casino  
Blau-Gold Greven
- 4 Claus und  
Britta Halfmeier  
Die Residenz Münster
- 10 get. Hans-Arnold und  
Heidi Büscher  
TSC Brühl
- 20 Georg Mertens  
Mariele Wedam  
TC Schwarz-Rot Düren
- 21 get. Wilfried und  
Annette Seidel  
TSC Preußen Krefeld

### Sen S-Lat

- 2 Georg Bröker  
Susanne Schantora  
Art of Dance, Köln
- 5 Markus Völker  
Wilhelmine Wolff  
TSG Leverkusen
- 11 get. Achim Hobl  
Kerstin Hahn  
TGC Rot-Weiß Porz

## Ostern: Die Jugend tanzt den Marathon

**TNWJ-Paare in DTV-Ranglistenturnieren**

### **Jun II B-Lat**

- 2** Maxim Sosunov  
Evgeniya Kazarina  
Art of Dance, Köln
- 6** Daniel Buschmann  
Angelina Jenna  
Art of Dance, Köln
- 12** Alfred Bruch  
Jessica Klaus  
TSC Blau-Weiß  
Paderborn

### **Jug A-Lat**

- 10** Daniel Friesen  
Brigitta Wanner  
Grün-Gold TTC  
Herford

### **Jun II B-Std**

- 2** Maxim Sosunov  
Evgeniya Kazarina  
Art of Dance, Köln
- 9** Alfred Bruch  
Jessica Klaus  
TSC Blau-Weiß  
Paderborn

Der Ostermarathon feierte dieses Jahr seinen zehnten Geburtstag und zugleich seinen Umzug von Glinde nach Buchholz in der Nordheide. Wegen organisatorischer Probleme sei das große Osterturnier der deutschen Tanzsportjugend jetzt nach Buchholz gewechselt, war zu hören. Und dass er zukünftig alle zwei Jahre abwechselnd zwischen Buchholz und Braunschweig pendeln werde. Das bedeutet: Neben den Tanzsportjugenden Bremen und Hamburg wird Niedersachsen mit ins Ausrichterteam einsteigen.

Für die Startzahlen hat sich der Wechsel schon gelohnt; mit 440 Starts in drei Tagen wurde die Vorjahreszahl auf Anhieb übertroffen. Die neue Halle, das Clubhaus der TSV Buchholz 08, schien zeitweilig aus allen Nähten zu platzen. Die Luft war Freitagnachmittag zum Schneiden, was sich nach der Reparatur der Klimaanlage glücklicherweise schnell änderte. Anders als bisher in Glinde finden die Turniere nun in zwei getrennten Sälen statt, genauer gesagt, über zwei Etagen. Während die Ranglistenturniere im größeren Saal im Erdgeschoss laufen, finden besonders die weniger stark besetzten Turniere im kleineren Untergeschossraum statt. Der Stimmung tat dies jedoch in beiden Fällen keinen Abbruch. Einzig die Abstimmung der Zeitpläne im Hinblick auf mögliche Doppelstarter wurde schwieriger.

#### **Alfred Bruch/Jessica Klaus**



In einer Pause im oberen Saal, als auf einen Doppelstarter von der anderen Fläche gewartet wurde, sorgten Sergey Tkachenko/Elisabeth Wormsbecher für eine unfreiwillige Showeinlage. Als der Jugenddauerbrenner „Pinocchio“ aufgelegt wurde, sprangen beide gutgelaunt auf die Fläche und begannen mit dem Partytanz. Zu ihrer Verwunderung wollte ihnen aber niemand folgen. Also tanzten Sergey und Elisabeth alleine weiter – von allen im Saal beobachtet. Nach etwa einer Minute Solo begannen die ersten Paare und Zuschauer im Takt zu klatschen und ermunterten Sergey und Elisabeth dadurch, bis zum Ende durchzuhalten. Es folgte ein donnernder Applaus für die beiden kleinen Dortmunder, den diese jedoch nicht genossen, sondern schnell an den Tisch ihrer Eltern flüchteten. In ihren Turnieren schlugen sie sich ebenso gut: Sie fuhren mit je einem Sieg in der Junioren I C-Standard wie in der Junioren I B-Latein nach Hause.

Ebenfalls zwei Turniersiege verbuchten Artem Pusch/Anastasia Sawision aus Krefeld für sich.

Sie dominierten gleich zwei Mal das Feld der Junioren II C-Latein. Die Jugend C-Latein gewannen Rafael Castro/Sara Niemeyer aus Lengerich ebenfalls zwei Mal, an einem der drei Turniertage kam noch ein zweiter Platz für sie hinzu. Den tatsächlichen Hattrick – drei Siege in Folge – schafften die Grevener Georg Rauchhaus/Christien Krause in der Jugend D-Latein. In den Jugend-B-Klassen erzielten zwei weitere TNWJ-Paare hervorragende Ergebnisse: Alfred Bruch/Jessica Klaus wurden Zweite in Standard, Andreas Freund/Julia Weißbeck feierten ihren zweiten Platz in Latein.



**Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina**

Im Verhältnis zu den offenen Turnieren waren bei den Ranglistenturnieren nur wenige TNWJ-Paare am Start. Maxim Sosunov/Evgeniya Kazarina zeigten vollen Siegeswillen und gewannen beim Ranglistenturnier der Junioren II B-Latein die Samba und die Rumba. In den übrigen drei Tänzen und damit auch insgesamt wurden sie knappe Zweite hinter Schäfer/Zelt aus Berlin. Am folgenden Tag gelang ihnen erneut Platz zwei, diesmal im Standardturnier. Die Lateinsieger wurden Dritte, als Sieger verließen Kolosin/Ekert aus Kassel das Parkett. Obwohl sie gerne wenigstens einmal gewonnen hätten – Maxim und Evgeniya haben den TNW mehr als würdig vertreten. Gleiches gilt für Daniel Buschmann/Angelina Jenna, die sich seit ihrer DM in Kassel weiter gesteigert haben und das Lateinfinale locker erreichten. Am Ende blieb für sie der sechste Platz.

Lars Bankert, Landesjugendwart Bremen, resümierte aus Sicht der Veranstalter: „Vielen Dank an alle Paare, ihr habt uns mit euren tollen Leistungen und der Freude am Tanzen für unseren Einsatz mehr als entschädigt. Ein ganz dickes Dankeschön an euch!“ Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

DANIEL REICHLING

## Ostermarathon: Finalisten Offener Turniere

Wie in den Jahren zuvor, nahmen viele Paare der TNWJ teil. In der tabellarischen Auflistung sind alle Finalteilnehmer berücksichtigt. Alle Ergebnisse sind auf der Internetseite [www.ostermarathon.de](http://www.ostermarathon.de) nachzulesen.

4. Kin C-Lat. Daniel Janot/Jennifer Filbert TSC Blau-Weiß Paderborn

1. Jun I C-Std. Sergey Tkachenko/  
Elisabeth Wormsbecher TSC Dortmund

1. Jun I B-Lat. Sergey Tkachenko/  
Elisabeth Wormsbecher TSC Dortmund

2. Jun II D-Std. Tobias Soencksen/Viktoria Mitzel Art of Dance, Köln

1. Jun II D-Lat. Paul Raisch/Jessika Freund TSC Blau-Weiß Paderborn

1. Jun II C-Lat. Artem Puschi/Anastasia Sawision TC Seidenstadt Krefeld

1. Jun II C-Lat. Artem Puschi/Anastasia Sawision TC Seidenstadt Krefeld

2. Jun II C-Lat. Christian Radu/Isabell Reinelt TC Seidenstadt Krefeld

3. Jun II C-Lat. Christian Radu/Isabell Reinelt TC Seidenstadt Krefeld

5. Jun II C-Lat. Paul Raisch/Jessika Freund TSC Blau-Weiß Paderborn

3. Jun II B-Std. Alfred Bruch/Jessika Klaus TSC Blau-Weiß Paderborn

2. Jun I/II B-Lat. Alfred Bruch/Jessika Klaus TSC Blau-Weiß Paderborn

4. Jun II B-Lat. Tobias Soencksen/Viktoria Mitzel Art of Dance, Köln

5. Jug D-Std. Marc Menebröcker/Aletta Thielen TC Römer im TV Lengerich

1. Jug D-Lat. Georg Rauchhaus/Christien Krause TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven

1. Jug D-Lat. Georg Rauchhaus/Christien Krause TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven

1. Jug D-Lat. Georg Rauchhaus/Christien Krause TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven

1. Jug C-Std. Philipp Wurm/Sara Genise TSC Blau-Weiß Paderborn

2. Jug C-Std. Philipp Wurm/Sara Genise TSC Blau-Weiß Paderborn

3. Jug C-Std. Karl Franz/Rebekka Stahnke TSK St. Augustin

5. Jug C-Std. Karl Franz/Rebekka Stahnke TSK St. Augustin

1. Jug C-Lat. Sven Malinowski/Brigitte Felix Grün-Gold TTC Herford

1. Jug C-Lat. Rafael Castro/Sara Niemeyer TC Römer im TV Lengerich

1. Jug C-Lat. Rafael Castro/Sara Niemeyer TC Römer im TV Lengerich

2. Jug C-Lat. Rafael Castro/Sara Niemeyer TC Römer im TV Lengerich

2. Jug C-Lat. Sven Malinowski/Brigitte Felix Grün-Gold TTC Herford

4. Jug C-Lat. Sven Malinowski/Brigitte Felix Grün-Gold TTC Herford

6. Jug C-Lat. Georg Rauchhaus/Christien Krause TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven

2. Jug B-Std. Alfred Bruch/Jessika Klaus TSC Blau-Weiß Paderborn

2. Jug B-Lat. Andreas Freund/Julia Weißbeck TSC Blau-Weiß Paderborn

Ostermarathon

## Tanzen überwindet Grenzen

Bestens gelaunt trafen sich Paare und Formationen aus den Niederlanden, dem TNW und dem niedersächsischen Tanzsportverband (NTV) zum zweiten Euregio-Tanzfestival, das im vergangenen Jahr in Ibbenbüren ins Leben gerufen wurde.

In diesem Jahr baten die Freunde aus den Niederlanden in Oldenzaal aufs Parkett. Bereits am frühen Nachmittag begrüßten die Moderatoren Ron Hoorn und Mark Stöppeler, Jugendbreitensportwart des TNW, in dem festlich geschmückten Sportzentrum Vondersweijde die Paare.

In der „Open Klasse Debutanten“ (was irgendwie hübscher klingt als „Breitensport mit D-Klasse“) traten in der Standardsektion 20 und in der Lateinsektion 21 Paare an. Im Lateinturnier siegten Mart Holle/Galila Kamphuis aus den Niederlanden, bei den Standardtänzen standen Christian Brinkmann/Gillian Kespohl, TSA Der Ring Rheine, auf dem Siegereinstieg.

Bei den darauffolgenden Startgruppen wurden wegen der national unterschiedlichen Leistungsklassen – in den Niederlanden gibt es keine S-Klasse – die B-/C- und die S-/A-Klassen jeweils zusammen bewertet. Reinhardt te Uhle, Leiter der Europäischen Akademie des Sports und Schirmherr der Veranstaltung, nahm die Siegerehrungen vor.

Der zweite Tag des Tanzfestivals stand ganz im Zeichen der Formationen, denn es ging um den „Grand Prix van Oldenzaal“. Fünf Standardformationen tanzten um die begehrte Trophäe, die das international erfahrene Team des DSV Voetisch 's-Hertogenbosch eroberte. Der Semifinalist der letzten Weltmeister-



Anton Koch/  
Jolanthe Dargel

Alle Fotos:  
Volker Hey

**Hgr B-/C-Std.**

Justin Turner  
Ramona v. d.  
Driessche (NL)

**Hgr S-/A-Std.**

Arjan Mondria  
Wendy Bosch (NL)

**Hgr B-/C-Lat.**

Willem Olde  
Dubbelink  
Denise Zoontjes (NL)

**Hgr S-/A-Lat.**

Anton Koch  
Jolanthe Dargel  
Grün-Gold TTC  
Herford

**Rollstuhl**

Linda Spijkers  
Bas Jansen (NL)

**Sen 55 +**

Detlef und  
Ilse Hannemann  
TC Royal Oberhausen

**RL West  
Standard**

- 1 TTC Rot-Weiß-Silber  
Bochum A  
1 1 1 1 1
- 2 Boston-Club  
Düsseldorf A  
2 3 2 2 2
- 3 TSA des TV  
Bocholt A  
3 2 3 3 3
- 4 TSC Grün-Weiß  
Aquisgrana Aachen A  
4 4 4 4 4
- 
- 5 FG TSC Blau-Weiß  
Gelsenkirchen/TSZ  
Bocholt A  
5 5 5 5 5
- 6 TSA des TV Bocholt B  
6 6 6 6 6

Alle Fotos:  
Thomas Schulz

schaft überzeugte Wertungsrichter und Zuschauer mit dem Thema „The Music of Cirque du Soleil“.

Über den zweiten Platz freute sich das A-Team des TSC Schwarz-Gold Göttingen, das mit „Titanic“ keinesfalls Schiffbruch erlitt. Nach dem Aufstieg in die 1. Bundesliga hinterließ es auf internationalem Parkett einen hervorragenden Eindruck.

Die Bronzemedaille ertanzte sich das A-Team des Step by Step Oberhausen, das mit „Pirates of the Caribbean“ ebenfalls eine Film- musik als Grundlage für seine Choreographie gewählt hat. Auch diese Formation wird als Aufsteiger in der kommenden Saison in Bremen bei den Deutschen Meisterschaften und in der 1. Bundesliga starten.

Das Kleine Finale gewann „In 2 Motion“ aus 's-Hertogenbosch knapp vor dem B-Team des TSC Schwarz-Gold Göttingen.

Anschließend gingen 13 Lateinformationen an den Start. Die niederländischen Top- teams nutzten dieses Turnier als Generalprobe für die Europameisterschaft am 10. Mai in Essen.

In einer mit Showelementen gespickten Kür unter dem Motto „Shake Your Tailfeather“



Step by Step Oberhausen A

schüttelten die Damen des Double V A-Teams ihre am Kleid befestigten „Schwanzfedern“ so eindrucksvoll, dass ihrer Formation der Sieg nicht zu nehmen war.

Zum Thema „Move“ bewegte sich das Dance East A-Team zu einer in Deutschland bekannten Kür, die in der vergangenen Bundesliga- saison erfolgreich vom B-Team des Grün- Gold-Club Bremen gezeigt wurde. Trotz einer sehr guten tänzerischen Leistung musste sich der Gastgeber dem nationalen Rivalen geschlagen geben.

Den dritten Platz eroberte die C-Formation des Grün-Gold-Club Bremen, die zurzeit in der

Regionalliga Nord auf dem zweiten Platz steht. Mit ihrer Interpretation von „Rocky“ gelang es ihr, sich vor das „La DanZa Latin Formation Team“ aus Zevenbergen, Niederlande, zu setzen.

Das Experiment, Formationswettbewerbe in das Euregio-Tanzfestival einzubeziehen, ist gelungen. Bei allem sportlichen Wettkampf kam es auch zu einem gegenseitigen Kennenlernen, was mit Sicherheit dazu beitragen wird, neue internationale Freundschaften zu knüpfen. Ganz nach dem Motto: Tanzen überwindet Grenzen!

SABINE HEY/RENÉ DALL

**RL West Standard und OL West II Latein**

*Sister Act und Robbie Williams ungeschlagen*

Der Turniertag in Bocholt begann mit dem Abschlussturnier der Regionalliga West Standard. In dieser Liga hatten sich bereits vor dem ersten Turnier zwei der ursprünglich acht Mannschaften abgemeldet, so dass eine Saison lang nur sechs Teams um die begehrte Qualifikation zum Aufstiegsturnier für die 2. Bundesliga wetteiferten. Klare Favoriten waren die beiden Zweitliga-Absteiger Bochum und Düsseldorf und beide Teams wurden dieser Favoritenrolle gerecht. Sie belegten nicht nur Platz eins und zwei bei dem Turnier in Bocholt, sondern bestätigten damit auch ihre Platzierungen der vier vorangegangenen Turniere.

Die A-Formation des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum (Thema: „Sister Act“) hatte in der gan-

zen Saison erst vier Einsen abgegeben. Dabei sollte es auch bleiben. Hochmotiviert ließ sich das Team selbst dann nicht aus der Ruhe bringen, als vor dem Endrundendurchgang ein Herr am Flächenrand erst seinen Schuh wieder zubinden musste und sich später bei einer Dame das Kleid beim Wechsel von „Nonne“ zu „Showgirl“ nicht richtig löste. Fünf Einsen, der Tages- und Saisonsieg waren am Ende ihr Lohn.

**TTC Rot-Weiß-  
Silber Bochum A**

Die Mannschaft des Boston-Club Düsseldorf A vertanzte ihre Musik „Udo Jürgens“ sehr musikalisch, nur an den Übergängen „hakt“ es an einigen Stellen noch. Hier muss – und wird, wie Trainer Uwe Schieren verriet – bis zum Aufstiegsturnier noch gefeilt werden. Die



Düsseldorfer hatten beim ersten Saisonturnier den Sieg knapp verfehlt und wollten sich in den anderen Turnieren an den Bochumern vorbeischieben. Dies gelang ihnen zwar nicht, dafür arbeiteten sie jedoch einen ständig größer werdenden Abstand zur Mannschaft der TSA des TV Bocholt A heraus. So fährt das Team aus der Landeshauptstadt – in der Saisonsongesamtwertung auf dem zweiten Platz – neben dem Team aus Bochum zum Aufstiegsturnier in Aachen. Beide Mannschaften hoffen, dass ihnen dort der direkte Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga gelingt.

Das A-Team der TSA des TV Bocholt (Thema: Frank Sinatra: „I did it my way!“) ist bereits ein „alter Hase“ in der Regionalliga West Standard. Es schob sich von Jahr zu Jahr weiter nach vorn und beendete die aktuelle Saison klar auf dem dritten Platz. Dabei gelang es den Tänzern aus Bocholt mehrmals – so etwa beim Saisonabschlussturnier –, den Düsseldorfern die eine oder andere Zwei abzunehmen. Selbst eine Eins hatten sie beim vierten Saisonturnier auf ihrem Konto, was den Bochumern die perfekte Wertung verhaselte.

Die A-Formation des TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen (Thema: „Sinatra & Friends“) sammelt ebenfalls bereits seit einigen Jahren Erfahrung in der Liga. In der aktuellen Saison waren die Aachener bis auf einen „Ausrutscher“ in Form eines fünften Platzes beim zweiten Turnier ein fester Bestandteil des Großen Finales. Sie sahen in Bocholt fast durchgängig Vieren und wurden damit in der Liga ebenfalls Vierte.

Das TSZ Bocholt 01 A bildete in dieser Saison eine Formationsgemeinschaft mit dem TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen (Thema: „Dirty Dancing Goes Standard“). Diese neu zusammengesetzte Mannschaft muss noch weiter zueinanderfinden; sie schloss die Liga auf dem fünften Platz ab.

Ganz neu und gleichzeitig die jüngste Mannschaft in der Regionalliga West Standard war das B-Team der TSA des TV Bocholt (Thema: Classic Moments). Diese Tänzer sammeln erste Turniererfahrungen. Obgleich sie über alle fünf Turniere den sechsten und damit letzten Platz belegten, sah man ihnen auch beim Abschlussturnier, vom hauseigenem Publikum und dem A-Team angefeuert, den Spaß an der Sache an.

## OL West II Latein

Waren die Ränge der Euregio-Sporthalle beim



TSZ Borken Rot-Weiß A

Standardturnier schon gut gefüllt, wurden zur Oberliga West II Latein noch die letzten Plätze besetzt. Das A-Team des TSZ Borken Rot-Weiß vertanzte in der Saison 2007/2008 sein Thema „Let me entertain you“ bereits das zweite Jahr in Folge, aber beileibe nicht mit weniger Erfolg als im ersten. Die Borkener hatten 2007 bereits souverän sowohl die Landesliga als auch das Aufstiegsturnier zur Oberliga gewonnen. Diesen Siegeszug setzten sie fort – mit noch klareren Wertungen als in der niedrigeren Liga – und fahren als Sieger der Saison 2007/2008 zum Aufstiegsturnier der Regionalliga Latein.

Die Regionalliga-Absteiger, das A-Team des ruhr-tanzclub Witten (Thema: „Soul Passion“), hatten mit einem Fehlstart die Saison begonnen; ein vierter und ein geteilter vierter Platz in den ersten beiden Turnieren hatte die Chance zum Wiederaufstieg zunächst in weite Ferne rücken lassen. Doch beim dritten Turnier kam mit dem zweiten Platz die Wende, die neue Kräfte freisetzte. Diesen zweiten Platz konnten die Wittener halten. Als bei der letzten Wertung der Saison sogar noch eine Eins auftauchte, kannte der Jubel der Mannschaft keine Grenzen mehr.

Das A-Team des 1. TSC Emsdetten (Thema: „La Dolce Vita“), mit Borken aus der Landesliga aufgestiegen, hielt sich bis zum vierten Turnier nach Punkten auf dem zweiten Platz der Liga. Erst beim Abschlussturnier in Borken „patzten“ die Emsdettener: Vier Wertungsrichter sahen sie auf dem vierten Platz. Dadurch schob sich Witten noch an ihnen vorbei. Dennoch fährt die Emsdettener Mannschaft als Drittplatzierte der Liga ebenfalls zum Aufstiegsturnier in Bocholt.

Der dritte Landesliga-Aufsteiger, das A-Team des TSZ Bocholt 01 (Thema: „Gospel“), nutzte seinen Heimvorteil und erreichte im letzten Turnier der Saison klar den dritten Platz. Wegen zweier vierter Plätze in vorangegangenen Turnieren blieb den Bocholtern in der Gesamtwertung ebenfalls Platz vier. Der Klassenerhalt ist ihnen somit sicher.

Hatte sich das B-Team des Ruhr-Casino d. VfL Bochum (Thema: „Ethno“) in der letzten Saison noch für das Aufstiegsturnier qualifiziert, mussten sich die Tänzer nun der starken Aufsteiger-Konkurrenz geschlagen geben. Immer klar im Großen Finale, hielten sie sich aber einschließlich des letzten Turniers konstant auf dem fünften Platz.

Das Kleine Finale bestritten über die ganze Liga hinweg das A-Team des TSA des TV Bocholt (Thema: „Jazz Hot“) und die „Nachrücker“ aus der Landesliga, das B-Team der TSG Balance Wesel (Thema: „House of Latin“). Wesel begann die Liga mit drei siebten Plätzen, hatte sich aber von Turnier zu Turnier näher an die Bocholter herangeschoben und schließlich im vierten Turnier den sechsten Platz belegt. Dies wollten die Bocholter nicht auf sich sitzen lassen und legten sich noch einmal richtig ins Zeug, was mit dem Sieg im Kleinen Finale belohnt wurde.

Für Wesel blieb der siebte Platz sowohl im Abschlussturnier als auch in der Gesamtwertung. Die Mannschaft steigt damit ab und muss im nächsten Jahr wieder in der Landesliga antreten.

RUTH SCHULZ



## OL West II Latein

- 1 TSZ Borken Rot-Weiß A  
1 1 1 1 2
- 2 ruhr-tanzclub Witten A  
4 2 2 2 1
- 3 TSZ Bocholt 01 B  
2 3 3 3 3
- 4 1. TSC Emsdetten „young and old“ A  
5 4 4 4 4
- 5 Ruhr-Casino d. VfL Bochum B  
3 5 5 5 5
- 
- 6 TSA des TV Bocholt A  
6 6 6 7 6
- 7 TSG Balance Wesel B  
7 7 7 6 7

## WR

- Heiko Haupt  
TTH Dorsten
- Thomas Köpf  
TSA d. TuS Hilden
- Diethelm Kornfeld  
TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen
- Ute Sінде  
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
- Jörg Vahlert  
TSA des Bonner TV

Volles Haus  
in Bocholt

**Lach- und Sachgeschichte**

# Tanzsport ist gar nicht so schwer – denn das geht so...



Michael Steinborn

**Junior zu sein ist gar nicht so schwer – denn das geht so:**

Bei den Junioren zu tanzen ist gar nicht so schwer, wie alle Senioren immer meinen. Man muss einfach jung sein und mehr nicht. Echt, das ist schon alles? Aber was ist denn mit dem Image? „Welches Image?“ fragt der Tobias schon wieder. Naja, es gibt ja schon einiges, was typisch ist für die Kinder, oder? Stimmt, gibt der Tobias zu, nicht jeder, der jung ist, ist automatisch ein echter Juniorentänzer. Das muss man sich schon mit der Zeit hart erarbeiten.

„Also die erste Voraussetzung ist wie gesagt, dass man jung ist – also jugendlich.“, fängt der Tobias an zu erklären. Ja, wann ist man denn ein Jugendlicher? „Ganz einfach, der ältere Partner darf nicht zu alt sein, nicht so wie bei der Hauptgruppe, wo der ältere Partner nicht zu jung sein darf.“ Klingt kompliziert, ist aber wohl so. Wir fragen besser nicht nach, sonst wird alles noch verworrener. Dann gibt es aber noch die Kinder und die Jugend. Was ist jetzt der Unterschied dazwischen? Und sind die nicht alle irgendwie Junioren? „Tja, also...“ druckst der Tobias herum, „so genau muss man das eigentlich gar nicht wissen, die starten ja sowieso alle gemeinsam in einem Turnier, weil sie so wenige sind. Auseinanderdividieren müssen das dann nur die Leute im Turnierbüro.“ Aha, oh, also das klingt nach Arbeit, damit möchten wir lieber nichts zu tun haben.

Und wie ist das so, wenn man Junior ist? Hat man da Vorteile? „Na klar!“ legt der Tobias los,

„Die Teenies haben ja noch Zeit ohne Ende! Wenn die Schule aus ist um halb zwölf, warten doch schon die Mütter mit den dicken Autos vor der Tür, um die Kleinen zum Training zu kutschieren!“ Ach so ist das, na, wie einfach! Aber trainieren müssen die Junioren doch schon selber, oder? „Quatsch, die haben doch eine Privatstunde nach der anderen bei allen möglichen Toptrainern, die kriegen doch alles vorgetanzt!“

Seht Ihr, wie gut das ist, dass der Tobias erst in der Hauptgruppe mit dem Turniertanzen angefangen hat und völlig unvoreingenommen und überhaupt nicht neidisch das Leben der Junioren kennt? Tolle Sache mal wieder!

In jedem Fall ist es total wichtig, dass die Eltern konsequent den Weg der Sprösslinge verfolgen und ihnen klarmachen, was sie wollen, wenn die Motivation mal wieder nicht stimmt. Also, was die Eltern mit ihrer Motivation wollen. Da müssen sie Vorbild sein, dazu sind sie ja da. Und ehrgeizig müssen sie sein. Die Eltern. Am besten die Großeltern gleich mit. Sonst kann es sein, dass die Teenager auf einmal keine Lust mehr haben oder plötzlich einen Freund oder eine Freundin. Und dass sie mit dem Turniertanzen aufhören wollen. Und das wäre ganz schlecht für den Ehrgeiz der Eltern.

„Deswegen wird die Jugend ja auch gehegt und gepflegt.“, weiß der Tobias. „Sonst haben wir irgendwann überhaupt keinen Nachwuchs im Tanzen mehr, und das nützt ja keinem. Weder dem Verband noch dem Ehr-

geiz der Eltern. Also ein bisschen Motivation muss schon sein.“ Ach, deswegen dürfen die Kleinen auch immer zu ohrenbetäubender Musik trainieren, wegen der Motivation. Klar, so eine volle Dröhnung motiviert natürlich nicht nur die trainierenden Kinder, sondern auch die wartenden Eltern und sogar die umliegenden Nachbarn. Das ist genauso wie bei den Lateinern, die drehen den Lautstärkeregel ja auch immer auf Maximum.

Und obwohl die Junioren noch nicht so viel Erfahrung haben und vieles noch nicht wissen, sind sie zum Teil schon ganz schön pfiffig. Das sieht man zum Beispiel daran, dass die im Gruppenunterricht immer Kaugummi kauen. Erstens ist das cool, und zweitens schluckt man dann eher mal eine dumme Frage herunter. Ganz schön clever, findet Ihr nicht? Auch, dass es total wichtig ist, im Unterricht das Handy eingeschaltet zu lassen. Es könnte ja sein, dass die Freundin anruft und den neuesten Tratsch – äh – die neuesten Gerüchte – äh, Neuigkeiten weitergeben möchte, und da wäre es ja blöd, diese wichtigen Infos zu verpassen. Die Bimmelstörche stört zwar den Unterricht, aber mit dem richtigen Klingelton hebt das auch ein bisschen die Stimmung. Zumindest die der anderen Tanzpaare.

Aber es gibt auch Nachteile, wenn man Junior ist. Zum Beispiel sind nur zwei Paar Schuhe und vier Turnierkleider und drei Trainingsoutfits pro Halbjahr drin. Und ein Schminkkoffer. Da müssen sie sich finanziell schon ganz schön einschränken, die Eltern.

MICHAEL STEINBORN



## TSG Leverkusens

# „Jetzt können wir auch nachts trainieren!“

Im Rahmen eines Tags der offenen Tür feierte die Tanz-Sport-Gemeinschaft (TSG) Leverkusen am 12. April die Eröffnung ihres Clubheims in der Dhünnstraße in Leverkusen-Wiesdorf. Die TSG-Mitglieder stießen mit TNW-Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen, TNW-Sportwart Ivo Münster, Leverkusens Oberbürgermeister, dem Sportdezernenten, dem Chef des Sportparks und vielen Gästen auf die neue Heimstätte an. Zwischen den Grußworten zeigten diverse TSG-Gruppen, was sie können.

Die Geschichte des neuen Clubheims geht zurück auf das Jahr 2006, als die Unternehmensberatung Kienbaum ein Gutachten über Einsparpotenziale für die Stadt Leverkusen vorlegte. Darin war u. a. die Schließung von drei Trainingsstätten vorgesehen. Das wäre das Ende der TSG gewesen.

Der Sportpark Leverkusen und die betroffenen Vereine entwickelten ein Konzept, das die Übernahme der Halle in der Dhünnstraße durch die TSG vorsah. Die Vertragsunterzeichnung hierfür am 1. August 2007 mar-

kierte das Ende einer Odyssee für den Club. Mit der Kompromissbereitschaft und Kreativität aller beteiligten Verhandlungspartner wurde sichergestellt, dass die TSG Leverkusen ein Zentrum für den Tanzsport in Leverkusen bleiben kann.

Viele Mitglieder haben monatelang mit angepackt, um die Räumlichkeiten in einen für den Tanzsport optimalen Zustand zu bringen. Ihnen stehen jetzt drei Räume mit insgesamt 500 m<sup>2</sup> Fläche für das Training zur Verfügung. Viele Meter Kabel wurden verlegt, Traversen für Beleuchtung und Beschallung unter die Decke der großen Halle montiert, 288 m<sup>2</sup> Parkett abgeschliffen und präpariert sowie 20 Meter Spie-



### Mehr Platz für die Tanzgruppen des TSG Leverkusen

gelwand angebracht – ein „Luxus“, finden die Tänzer. Darüber hinaus gibt es noch einen Tanzraum mit ca. 90 m<sup>2</sup> und einen weiteren mit ca. 130 m<sup>2</sup>.

Alle Räume sind mit Parkettboden ausgerüstet, lichtdurchflutet und haben eine gute Akustik. Geräumige Umkleiden, Sanitäräume, nette Sitzmöglichkeiten und eine Bar sorgen dafür, dass sich Tänzer und Gäste wohlfühlen. Bei Offenen Turnieren und anderen Veranstaltungen wird das neue Mobiliar zur Geltung kommen.

Die jährlichen Aufwendungen für das Clubheim müssen über die Beiträge der 740 Mitglieder (davon ca. 300 Kinder/Jugendliche) geschultert werden.

„Wenn uns der Teufel reitet“, so eine Turniertänzerin, „können wir jetzt auch nachts trainieren“. Die TSG-Mitglieder freuen sich über ihr neues Zuhause, denn die Reise durch mehrere Sporthallen hat für sie ein Ende.

MARLENE CLAREN

### Eröffnung des Clubheims



Fotos: privat

## Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



### Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Termin: 15. Januar 2009

## **Ausschreibung: „Breitensport-Förderpreis des TNW 2008**

Der TNW hat den „Breitensport-Förderpreis des TNW“ neu ausgelobt. Der Preis wird für besondere Aktivitäten von TNW-Vereinen im Bereich Breitensport für das Jahr 2008 zum ersten Mal vergeben.

Vergabekriterien:

1. nachgewiesene Gewinnung von Neumitgliedern
2. Überführung von Breitensportlern zum Leistungs-(Turnier-)Sport
3. Aktivitäten im Breitensport wie Teilnahme an Wettbewerben bzw. Ausrichtung von Wettbewerben, Werbe-

maßnahmen wie „Tag der offenen Tür“, erfolgreiche Aktivitäten zum „Tag des Tanzes“ u. ä.

4. DTSA-Abnahmen im laufenden Jahr (hier finden die Kriterien des ehemaligen „DTSA-Förderpreises“ Berücksichtigung)
5. außersportliche Aktivitäten, z. B. Freizeiten der Breitensportjugend, vom Verein organisierte Gruppenfahrten der Breitensportler zu Meisterschaftsturnieren u. ä.

Bewerbungen der TNW-Vereine sind formlos, versehen mit aussagekräftigen Darstellungen zu den einzelnen Vergabe-

kriterien, an die TNW-Geschäftsstelle oder direkt an den TNW-Breitensportwart zu richten. Einsendeschluss 15. Januar 2009.

Dotiert ist der Preis mit insgesamt 1.500 Euro in drei bis fünf Abstufungen.

Das TNW-Präsidium wird auf Basis eines Vorschlags des TNW-Breitensportausschusses über die Preisvergabe entscheiden. Der „Breitensport-Förderpreis des TNW 2008“ soll im Rahmen des TNW-Verbandstags 2009 überreicht werden.

*HORST WESTERMANN*

## **DTSA**

# *Mehr als 170 Teilnehmer in Recklinghausen*

Am 24. Februar trafen sich mehr als 170 Tanzbegeisterte zur Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens (DTSA) bei der VTG Recklinghausen. Bereits am frühen Morgen bei den Abnahmen der Kinder und Jugendlichen war das Tanzsportzentrum bis auf den letzten Platz gefüllt. Die jüngsten Tänzer, die in den Tanz-AGs der Recklinghäuser Gymnasien und den VTG-Kindergruppen monatelang fleißig trainiert hatten, stellten sich den prüfenden Blicken der drei Abnehmer Heidrun

und Dietmar Dobeleit sowie Ralf Bäumer. Danach folgten Gruppentänze der Senioren, die mit einem Durchschnittsalter von ca. 80 Jahren eindrucksvoll bewiesen, das Tanzen Geist und Körper jung hält. Den Abschluss bildeten zahlreiche Paare der Gesellschafts- und Breitensporttanzkreise der VTG und benachbarter Städte.

Für alle Tänzer war es mit Sicherheit ein aufregender und wichtiger Tag, denn mit nur jeweils drei Paaren vor mehr als 200 begei-

sterten Zuschauern sein tänzerisches Können zu präsentieren, dazu braucht man schon viel Mut.

Am Ende der siebenstündigen Veranstaltung gab es rundum zufriedene Gesichter, nicht nur bei den erfolgreichen Aktiven, sondern auch bei den Verantwortlichen der VTG Recklinghausen, die ihr tanzsportliches Angebot angesichts einer solch überwältigenden Resonanz überzeugend bestätigt sahen.

*RALF BÄUMER*

*DTSA-Teilnehmer, so weit das Auge reicht: einige der 170 Tänzer bei der VTG Recklinghausen; Foto: Bäumer*



## Rot-Gold-Pokal in Köln

# Premiere der ganz besonderen Art

Als erster Tanzsportverein in Deutschland richtete der TTC Rot-Gold Köln am 29. März unter der Schirmherrschaft der Kölner Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes und mit offizieller Genehmigung des DTV offene DTV- und Equality-Turniere im Rahmen einer Turnierveranstaltung aus. Mit diesen Turnieren um den Rot-Gold-Pokal hat der Verein in der Geschichte des deutschen Tanzsports eine Premiere der ganz besonderen Art gefeiert.

Tanzbegeisterte gleichgeschlechtliche Paare traten erstmals in der zweiten Hälfte der 80er-Jahre in Deutschland in Erscheinung. Nach einer langjährigen Tradition vieler gut organisierter und großer offener Tanzturniere für Frauen- und Männerpaare in aller Welt wurden 2005 in Berlin zum ersten Mal Deutsche Meisterschaften ausgetragen. Über die Jahre hinweg sind sich die Equality-Tänzer, die hierzulande kurz vor der Gründung eines zentralen Verbandes stehen, und der DTV deutlich näher gekommen. Dass gute Beziehungen gewachsen sind, zeigt sich auch daran, dass viele gleichgeschlechtliche Paare seit Jahren in traditionelle Tanzsportclubs in ganz Deutschland integriert sind.

Dörte Lange, Sportwartin des TTC Rot-Gold Köln und selbst Part eines Senioren-Damenpaares, bemüht sich seit langer Zeit engagiert um die Integration von Equality-Tänzern in den traditionellen Tanzsport. Ihrem besonderen Einsatz ist es zu verdanken, dass die Turniere um den Rot-Gold-Pokal stattfanden.

Welche außerordentlich hohe sportpolitische Bedeutung die Equality-Tänzer diesem Pokal-

turnier beimaßen, zeigten sie durch ihre starke Teilnahme quer durch alle Leistungsstufen. Manche hatten sogar diesen besonderen Rahmen gewählt, um ihr erstes Equality-Turnier zu bestreiten. Aber auch die amtierenden Deutschen Meister der Damen- und Herrenpaare traten an. Die hochklassigen Leistungen unterstrichen deutlich sichtbar für alle Aktiven und für die Zuschauer den sportlichen Anspruch des gleichgeschlechtlichen Tanzens.

Wer zu Turnierbeginn den Saal betrat, dem bot sich ein ungewohntes Bild. Bunt gemischt, in jeder denkbaren Kombination von Turnierkleidern, Fräcken und Hosenanzügen, bewegten sich Mann mit Frau, Frau mit Frau oder Mann mit Mann auf der Eintanzfläche. Während im traditionellen Tanzsportbereich anhand der Startbücher von vornherein klar ist, wer in welcher Klasse antritt, muss die Zuordnung der Paare zu den Leistungsklassen im gleichgeschlechtlichen Tanzen (D- bis A-Klasse) zunächst in einer Sichtungsrunde ausgetanzt werden. Bei größeren Turnieren und Meisterschaften werden die Damen- und Herrenpaare sowie die Hauptgruppen- und Seniorenpaare stets getrennt gewertet. Bei kleineren Startfeldern treten jedoch die Damen- und Herrenpaare sowie die Hauptgruppen- und Seniorenpaare in jeweils einem Wettbewerb an. So auch beim Rot-Gold-Pokal, wodurch verhindert wurde, dass die Startfelder allzu klein und damit sportlich uninteressant wurden.

Die Sichtungsrunde fand über drei Tänze im Anschluss an das „gemischte“ Senioren-I-D-

Turnier statt. Die TNW-Wertungsrichter, von denen die meisten an diesem Tag sowohl die Equality- als auch die traditionellen Turniere werteten, teilten die Paare dabei in die Startklassen C bzw. A ein. Die Turniere wurden im Anschluss an die Equality-Sichtungsrunde geschachtelt ausgetragen. Das zahlreich erschienene Publikum ließ sich von den Leistungen in den verschiedenen Startklassen und von der tollen Atmosphäre zeitweise zu wahren Begeisterungstürmen hinreißen.

Zur Erinnerung an diesen außergewöhnlichen Turniertag erhielten die Sieger der sechs Turniere den ebenso außergewöhnlichen Rot-Gold-Pokal: Er zeigt gleichwertig nebeneinander die drei Tanz-Piktogramme für Frauenpaare, Männerpaare und traditionelle Paare.

Für alle Beteiligten war diese Veranstaltung mit hohem Zuschauerandrang und guten Startfeldern eine mehr als gelungene Premiere. Sie haben die Hoffnung, dass dieses erste Turnier seiner Art keine „einmalige“ Veranstaltung bleibt und viele Nachahmer findet.

CAROLINE PRIVOU

**Besonderes Turnier, besonderer Pokal;  
Foto: Lange**



*immer die Neuesten Modelle am Lager*

**E.V. - A.S.**  
Tanzschuh

Theaterstr. 83  
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32  
Int. www.evastanzschuh.de  
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-  
Ballettmoden**

*Werner Kern*  
**exklusiv im Raum Aachen + Köln**

Die einzelnen Turnierergebnisse des Rot-Gold-Pokals sowie weitere Infos finden Sie unter [www.ttcrotgold-koeln.de](http://www.ttcrotgold-koeln.de), [www.dm-equalitydancing.de](http://www.dm-equalitydancing.de) und [www.essda.eu](http://www.essda.eu)

## „33. Goldene Rebe vom Rhein“ – eine Tradition lebt auf



Mit einem Sieg bei der „Goldenen Rebe vom Rhein“ nahmen sie Abschied vom Turnierparkett: Jeroen Luijer/ Stefanie Maycock; Foto: Schulz

„Tanzen ist Träumen mit den Beinen“ – unter diesem Motto stand das Einladungsturnier „Goldene Rebe vom Rhein“ mit festlichem Ball, zu dem der TSC Blau-Gold-Rondo Bonn nach fünf Jahren Pause im März zum 33. Mal eingeladen hatte. Damit ließ der Verein eines der letzten großen Traditionsturniere in der Region zur Freude des tanzbegeisterten Bonner Publikums wieder aufleben.

Die Bonner hatten zwölf Standardpaare der A- und S-Klasse aus NRW und den Niederlanden zum sportlichen Wettkampf um die Siegpriämie eingeladen, eine eigens von einer Bonner Goldschmiede gefertigte Halskette in Form einer Weinrebe.

Ihr erstes gemeinsames Turnier in der S-Klasse bestritten Jiri Cizek/Petra Kudejova vom TSC Excelsior Köln und erreichten auf Anhieb das Finale. Mit Platz sechs zeigten sie sich vollends zufrieden. Noch mehr Grund zur Freude

hatten Jörg Neuhaus/Ruth Gerwing (TSC Dortmund), die als einziges Paar der A-Klasse die Endrunde erreichten und den fünften Platz belegten.

Zum Publikumsliebbling avancierte das niederländische Paar Hein Spilker/Tessa de Jongh. Ein ungläubiges Raunen ging durch das Publikum, als in jedem der fünf Tänze die Wertungsrichter nahezu alle Möglichkeiten der Wertungen ausnutzten. Insgesamt kamen die Niederländer auf den vierten Platz.

Den Bronzeplatz ertanzten sich Uwe und Melanie Schieren vom Boston-Club Düsseldorf, die sich nach vierjähriger Turnierpause gut in Szene setzten und somit ihren Wiedereinstieg als gelungen betrachten konnten. Ronald Zimmermann/Alexandra Schieferdecker, Vizelandesmeister der Hauptgruppe II S 2007, kamen vom TSC Schwarz-Gelb Aachen nach Bonn und wurden Zweite.

Die „Goldene Rebe“ nahmen Jeroen Luijer und die in Bonn lebende Stefanie Maycock vom TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen in Empfang. Das Paar beendete mit diesem Sieg seine gemeinsame Tanzkarriere – die Kette ist für sie sicherlich eine schöne bleibende Erinnerung an ihre Tanzpartnerschaft.

Neben den Turnierpaaren stand an diesem Abend das Publikum im Mittelpunkt. Der Veranstalter hatte einen kurzweiligen Abend zum Träumen versprochen – was ihm nach Meinung der Besucher eindeutig gelang. Bereits am Eingang wurden die Damen mit großen Rosen überrascht. Tischgestecke und Kerzen schufen eine festliche Atmosphäre, eine Liveband sorgte in der ausverkauften Halle für gute Stimmung bis weit nach Mitternacht. Alle Besucher hatten nach der Vorrunde die Möglichkeit, die drei Erstplatzierten zu erraten und mit ihrem Tipp an einer attraktiven Tombola teilzunehmen. Nicht zuletzt genossen viele Gäste, insbesondere die Damen, die Möglichkeit, endlich einmal wieder Ballkleidung tragen zu können.

Auch für das Rahmenprogramm hatte sich der TSC Blau-Gold-Rondo Bonn einiges einfallen lassen: So heizte die Dance 4 Fans-Gruppe „New Generation“ aus Troisdorf den Gästen kräftig ein und die Standardformation des Boston-Club Düsseldorf begeisterte mit ihrem aktuellen Programm „Udo Jürgens“. Den krönenden Abschluss dieses gelungenen Abends boten die Bonner EM-Finalisten Profi Kür Latein, Martin Schurz/Sofia Bogdanova, mit einer beeindruckenden Mitternachtsshow.

BEATRICE BOWE-STODOLLIK

## Drei Tanzformen, eine Musik, eine Fläche – und alles gleichzeitig

Im Januar präsentierte die TSG Balance Wesel in der Niederrheinhalle Wesel einem großen Publikum seine Formationen und Einzelpaare. Vielbestaunter Programmpunkt der Veranstaltung war ein Auftritt der Orientalischen Tänzerin Sahéla zusammen mit dem Standardpaar Michael und Heike Kaupenjohann sowie dem Lateinpaar Sascha Pöstgens/Verena Witthaus. Sie zeigten eine gemeinsame Choreographie zu dem bekannten Frank-Sinatra-Song „Strangers in the Night“, in der sich die drei Tanzformen auf wunderbare Art und Weise ergänzten.

Schon lange hat Sahéla, die Inhaberin des Tanzstudios „Bodyart“ in Wesel, den Sinatra-Hit in Form eines Orienttanzen mit drei Schleiern in ihrem Repertoire. Sie begann die Darbietung mit einigen wenigen Takten. Dann trat das Ehepaar Kaupenjohann auf und umrundete mit seinem Langsamen Walzer

Sahéla, während diese mit ihrem Schleier schöne Bilder in die Luft malte und ruhigere Musiksequenzen mit orientalischen Hüftbewegungen vertanzte. Zuletzt betrat das Lateinpaar das Parkett und tanzte parallel zum Orientalischen Tanz und dem Langsamen Walzer eine gefühlvolle Rumba.

Das Publikum in Wesel war begeistert von den unterschiedlichen Möglichkeiten, ein und dieselbe Musik tänzerisch zu interpretieren, und geizte nicht mit Applaus.

USCHI DITTMANN



Orientalischer Tanz, Standard und Latein auf einer Fläche; Foto: privat

Termin: 15. Juli 2008

## Ausschreibung Kids- und Newcomer- Pokal 2009

Die Tanzsportjugend Nordrhein-Westfalen schreibt unter den Vereinen des TNW die Ausrichtung des 8. TNW-Kids- und Newcomer-Pokals aus:

Termin: Sonntag, 7. Juni 2009

Rahmen: Zwei-Flächen-Turnier

Eintritt: Erwachsene max. drei Euro

Es ist mit rund 100 Teilnehmern und einer großen Zahl von Zuschauern zu rechnen.

Die Wertungsrichter werden vom TNW-Jugendvorstand eingesetzt und vom Verein vergütet. Beide Turnierleiter kommen aus dem TNW-Jugendvorstand; zwei Protokollführer und zwei Beisitzer werden vom Ausrichter gestellt.

Bewerbungen richten Sie bitte bis spätestens 15. Juli 2008 schriftlich an den TNW-Jugendbreitensportwart Mark Stöppeler, Welle 13, 48356 Nordwalde; Telefax (0 25 73) 92 17 72; E-Mail: mark.stoepeler@tnw.de.

Termin: 15. Juli 2008

## Ausschreibung D-Contest-Bailando 2009

Hiermit werden die Vereine des TNW eingeladen, sich um die Ausrichtung der D-Contest-Bailandoserie 2009 für die Altersgruppen Kinder I/II, Junioren I/II und Jugend zu bewerben.

In den genannten Altersgruppen sollen jeweils Latein- und Standardturniere für die D-Klasse angeboten werden.

Die Lateinturniere sollen zwischen dem 14. Februar und 28. Juni 2009 stattfinden, die Standardturniere zwischen dem 13. September und 29. November 2009.

Die Blockbildung ist für diese Turnierserien aufgehoben. Wertungsrichter werden vom TNW eingesetzt. Die Turnierleitung in den beiden Abschlussveranstaltungen liegt beim Jugendvorstand des TNW.

Bewerbungen senden Sie bitte bis spätestens 15. Juli 2008 an die TNW-Jugendsportwartin Michaela Koppen, Beethovenstraße 133, 46145 Oberhausen; Telefax: (02 08) 62 13 609; E-Mail: michaela.koppen@tnw.de

# Neues Dach für den TSC Hennef

Der Tanzsportclub Hennef hat ein neues Dach über dem Kopf, sowohl im übertragenen Sinn als auch ganz real. Nach mehr als 30 Jahren seines Bestehens hat er sich ab dem 1. Januar 2008 „unter das Dach“ des Hennefer Turnvereins (HTV) begeben und bildet dort eine Tanzsportabteilung mit 45 Mitgliedern in drei Trainingsgruppen. Den Namen TSC Hennef behält die neue Abteilung bei, um die lange Vereinstradition nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

Mit den neuen organisatorischen Dach ist auch ein neues reales Dach verbunden, näm-

lich das der Gymnastikhalle des Hennefer Turnvereins. Die Halle bietet den Hennefer Tänzern erstmals optimale Bedingungen für ihr Training.

Die Hoffnung, die der TSC Hennef mit dem Anschluss an den HTV verband, haben sich schon nach kurzer Zeit erfüllt: Die Tanzsportabteilung verzeichnete bereits in den ersten drei Monaten des Jahres einen deutlichen Mitgliederzuwachs. Zum einen sind zu den bestehenden Trainingsgruppen neue Mitglieder hinzugestoßen und zum anderen formierte

sich zum 1. April eine „Einsteigergruppe“ mit zehn neuen Paaren.

Obwohl die neue Hennefer Gymnastikhalle bereits seit Jahresbeginn genutzt wird, wurde sie erst am 26. April offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Zu dem Fest waren viele Gäste gekommen, unter ihnen auch TNW-Präsident Josef Vonthron. Er wünschte dem „neuen“ TSC Hennef im Namen des Verbandes viel Glück und Erfolg und überreichte einen Scheck für die Jugendarbeit.

WERNER EISEL

## 52. ordentlicher Verbandstag des TNW

Gleich zu Beginn des 52. ordentlichen Verbandstages des TNW wurde der Hausmeister in der Aula der Sportschule Duisburg-Wedau tätig: Er zog die Vorhänge zu und versperrte den Verbandstagsteilnehmern den Blick nach draußen. Vielleicht wollte er ihnen damit sagen: Wir haben heute zwar den ersten wirklich schönen Frühlingstag des Jahres, aber bevor hier drinnen nicht alles erledigt ist, kommt hier keiner raus!

Einer solch subtilen „Ermahnung“ hätte es jedoch nicht bedurft. Konzentriert und zügig arbeiteten sich Präsidium und Vereinsvertreter durch die zwölf Punkte der Tagesordnung. Einstimmig fielen die Abstimmungen zur Entlastung des Präsidiums und zur Verabschiedung des Haushaltsplans für 2008 sowie der Rahmenplanung 2009 aus. Ebenso einstimmig wurde Sandra Bähr als Vorsitzende der TNW-Jugend bestätigt. Für die Wiederwahl von Michael Cremer als Kassenprüfer und Manfred Römer als Verbandstagsleiter sprachen sich ebenfalls ausnahmslos alle Teilnehmer aus.

Alle Vereinsvertreter stimmten für die vom Präsidium vorgeschlagenen Satzungsänderungen. Lediglich bei dem Vorschlag zur Änderungen der Mehrheitsbestimmungen bei Wahlen gab es einige wenige Gegenstimmen, wenn auch vorwiegend aus formalen Gründen.

Ergänzend zu seinem schriftlich vorgelegten Bericht informierte TNW-Präsident Josef Vonthron darüber, dass gegenwärtig eine Prüfung zur Verwendung von LSB-Mitteln laufe, die für Jugendbildungsmaßnahmen bereitgestellt worden waren. Ohne auf die Details dieses schwebenden Verfahrens einzugehen, versicherte Vonthron, es habe keine Veruntreuung von Geldern gegeben und ein klärendes Gespräch mit dem LSB stehe unmittelbar bevor.

Schatzmeister Klaus Berns wies in seinem Bericht auf die positive Spendenbilanz und die guten Werbeeinkünfte im Jahr 2007 hin, die vor allem auf das 50-jährige Jubiläum des Verbandes zurückzuführen sind. Er dankte Roswitha Brettschneider, die viele Jahre lang als Steuerberaterin für den TNW tätig war,

für ihre Unterstützung. Sie wollte ihr Mandat nicht verlängern, um ihren Ruhestand genießen zu können. Ihr Nachfolger ist seit dem 1. Januar 2008 Sascha Horn.

Sportwart Ivo Münster rief gemeinsam mit Breitensportwart Horst Westermann die Vereine dazu auf, möglichst viele Aktive für die Teilnahme an dem neuen TNW-Programm „Gewinnung von Turnierpaaren“ zu motivieren. Es hat zum Ziel, verstärkt Breitensportler an den Turniersport heranzuführen (siehe Bericht in TMU April 2008).

Lehrwart Dieter Taudien berichtete über die neu geschaffene Qualifikation „Übungsleiter B Sport in der Prävention“. Diese Ausbildung steht ausschließlich den Breitensporttrainern offen und wird erstmals ab Januar 2009 angeboten. Jeder Verein, der einen solchen Trainer beschäftigt, werde in Zukunft das Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ erhalten, so Taudien (siehe Vorankündigung auf Seite 24). Darin liege ein großes Potenzial für die Mitgliederwerbung. Daher sollten sich möglichst viele Breitensporttrainer für die neue Zusatzqualifikation anmelden.

Pressesprecher Daniel Reichling rief alle Funktionäre und TNW-Vereinsmitglieder auf, sich für die danceComp 2008 zur Verfügung zu stellen. Das Turnier feiert am 5. und 6. Juli fünfjähriges Jubiläum und wird voraussichtlich mehr Aktive und Zuschauer denn je in die Historische Stadthalle nach Wuppertal locken. Die Organisatoren werden daher viele einsatzbereite Helfer brauchen.

Erstmals wurde im Rahmen des Verbandstages eine „Servicestunde des Präsidiums“ angeboten. Sie bot den Vereinsvertretern die Möglichkeit, im direkten Gespräch mit den Mitgliedern des Präsidiums Fragen und Probleme aus der Praxis zu besprechen oder Vorschläge einzubringen. Informell fragte TNW-Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen am Ende der Versammlung das Plenum, ob dieses Angebot hilfreich sei und beibehalten werden sollte. Die weit überwiegende Mehrheit der Teilnehmer stimmte dafür.

REGINE SOLIBAKKE

### Equality-Tänzer gründen Verband

Am 2. Mai 2008 gründeten zahlreiche Equality-Tänzerinnen und -Tänzer, Turnierausrichter, Clubvertreter, Trainer und Wertungsrichter den Deutschen Verband für Equality-Tanzsport (DVET). Zur Präsidentin wählten die Gründungsmitglieder Jana Klein aus Minden, zum Vizepräsidenten David Wandt aus Essen.

Seine Verbandszwecke definiert der DVET folgendermaßen:

- den Equality-Tanzsport unter besonderer Berücksichtigung einer fairen, dopingfreien und umweltverträglichen Sportausübung zu pflegen, ihn zu fördern und seinen ideellen Charakter wahren;
- die gemeinschaftlichen Interessen seiner Mitglieder im Deutschen Tanzsportverband e.V. (DTV) und dessen Mitgliederorganisationen sowie in der Bundesrepublik Deutschland und in der Öffentlichkeit vertreten;
- den deutschen Equality-Tanzsport auf internationaler Ebene vertreten.

Sobald der DVET ins deutsche Vereinsregister eingetragen ist, strebt er die ordentliche Mitgliedschaft im DTV an.

DÖRTE LANGE

### Ehrung für erfolgreiche DTSA- Abnehmer

Im Rahmen des TNW-Verbandstages wurden sechs Vereine für ihre herausragenden Ergebnisse bei den DTSA-Abnahmen geehrt.

In der Kategorie „Abnahmen insgesamt“ waren dies die Besten:

1. Platz, GTS Schwarz-Gold Bonn
2. Platz, TSC Rheine 2002
3. Platz, TSA Schwarz-Weiß Minden

Die Spitzenplätze in der Kategorie „Gruppenabnahmen für Kinder und Jugendliche“ belegten:

1. Platz, TSC Harmonie Gladbeck
2. Platz, TSA Schiefbahn
3. Platz, TSK Grevenbroich

*Herausragende Tänzer: Claus Halfmeier, Elisabeth Striegan-Böhm, Christian Böhm, Ute Walendzik, Armin Walendzik, Britta Halfmeier, Michal Stukan, Petra Voosholz, Bernd Farwick, Philipp Clemens, Susanne Miscenko, Oliver Rehder, Ramona Vermöhlen, André Kukuk, Stefan Erdmann, Weronika Slotala, Jasmin Rehder und Sarah Latton*



## Ehrung für herausragende Tänzer

Der TNW ist die tänzerische Heimat einer großen Zahl von Paaren aller Altersgruppen, die mit herausragenden Ergebnissen von nationalen und internationalen Großturnieren zurückkehren. Das Präsidium hatte diese Paare zum Verbandstag eingeladen, um sie mit der Sportlerplakette des TNW auszuzeichnen. Nicht alle konnten den Termin wahrnehmen und so konzentrierten sich die Aufmerksamkeit und der Applaus des Plenums auf die folgenden Paare, die, vorgestellt von Sportwart Ivo Münster, Medaillen und Urkunden aus der Hand von Josef Vonthron entgegennahmen:

**Armin und Ute Walendzik**

1. Platz, DP Senioren IV S

**Christian Böhm/  
Elisabeth Striegan-Böhm**

1. Platz, DP Senioren III S  
5. Platz, DP Senioren II S

**Claus und Britta Halfmeier**

5. Platz, WM Senioren II S  
2. Platz, DP Senioren II S

**Bernd Farwick/Petra Voosholz**

3. Platz, WM Senioren II S

**André Kukuk/Ramona Vermöhlen**

2. Platz, DP Hauptgruppe II S-Latein

**Michal Stukan/Susanne Miscenko**

5. Platz, Worldcup Ten Dance  
1. Platz, GOC Hauptgruppe S-Standard  
2. Platz, DM Hauptgruppe S-Kombination

**Oliver Rehder/Jasmin Rehder**

3. Platz, European Cup Standard  
4. Platz, DM Hauptgruppe S-Standard

**Philipp Clemens/Weronika Slotala**

3. Platz, DM Jugend A-Latein  
5. Platz, DM Jugend A-Kombination

**Stefan Erdmann/Sarah Latton**

1. Platz, DM Kür Latein Professionals

### Bronzene Ehrennadel für Horst Kaul

Horst Kaul, zehn Jahre lang Zweiter Vorsitzender des TSC Grün-Gelb Ertstadt, erhielt die TNW-Ehrennadel in Bronze. Carola Dünschede, Bezirksvorsitzende Mittelrhein, überbrachte die Auszeichnung und die Glückwünsche des TNW-Präsidiums anlässlich des traditionellen TSC-Frühlingsfestes.

## Goldene Ehrennadel für „Jo“ Schiffer

Nur wenige Menschen im TNW können von sich behaupten, mehr als ein halbes Jahrhundert ihres Lebens dem Tanzsport gewidmet zu haben. Josef Schiffer, Generationen von Tänzern in Nordrhein-Westfalen besser bekannt als „Jo“, kann das. „In Anerkennung besonderer Verdienste um den Amateurtanzsport“ erhielt er am 12. April aus der Hand von TNW-Vizepräsidentin Dagmar Stockhausen die höchste Auszeichnung, die der Verband zu vergeben hat: die TNW-Ehrennadel in Gold.

Ein Spitzenturnier – die Gebietsmeisterschaft der Hauptgruppe S-Kombination im TD TSC Düsseldorf – bot den passenden Rahmen für die Auszeichnung dieses Vollbluttänzers, der vor 52 Jahren zu den ersten Mitgliedern des Düsseldorfer Clubs gehörte und ihm bis heute die Treue gehalten hat.

Für ihre kurze Ansprache hatte Dagmar Stockhausen nur die wichtigsten Stationen aus Jo Schiffers Tänzerleben zusammengetragen: Er war 15 Jahre lang aktiver Einzeltänzer, bis er 1970 sein letztes Turnier in Blackpool tanzte; als Formationstänzer wurde er sechs Mal Deutscher Meister; nach dem Ende seiner aktiven Karriere war er Trainer vieler Einzelpaare und Formationen; bis Ende 2007 stand er viele Male als Wertungsrichter an der Fläche. Im TD TSC Düsseldorf hat „Jo“ Schiffer zudem lange Jahre für die Ausbildung des tänzerischen Nachwuchses verantwortlich gezeichnet, wofür er schon vor Jahren die Silberne TNW-Ehrennadel erhielt.



*„Jo“ Schiffer mit  
Dagmar Stockhausen*

Mit herzlichem Applaus dankten die Zuschauer Josef „Jo“ Schiffer für mehr als fünf Jahrzehnte tatkräftigen Engagements für den Tanzsport in Nordrhein-Westfalen.

REGINE SOLIBAKKE

## Lizenzwerb Übungsleiter B Sport in der Prävention

Im Rahmen eines Kooperationslehrgangs mit dem Landessportbund NRW bildet der TNW zum ersten Mal Ende 2008/Anfang 2009 zum „Übungsleiter B Sport in der Prävention“ (Profil: Haltung und Beweglichkeit) aus. Zulassungsbedingung ist eine gültige Lizenz als FÜL C / TR C Breitensport. Die „P“-Lizenz mindestens einer Lehrkraft im Verein ist die Voraussetzung für das Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“. Mit diesem Siegel erkennen der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Krankenkassen präventive bzw. gesundheitsfördernde Sport- und Bewegungsangebote als bezuschussbar an.

Einzelheiten folgen auf TNW-Online! unter [www.tnw.de/lehrgaenge](http://www.tnw.de/lehrgaenge).

Anfragen per E-Mail bitte an:  
[dieter.taudien@tnw.de](mailto:dieter.taudien@tnw.de).

## Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
29.06.08	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang Standardtänze für Paare BSW und D-/C-/B-Klassen</b> (LG. 33/08) 46149 Oberhausen, Brinkstraße 31, TC Royal Oberhausen Referent: Sven Traut Kosten: 20 Euro pro Person
26.06.08 bis 30.06.08	14:00 - 18:15 10:00 - 13:30	<b>1. CampProject JMD 2008 für Aktive aller Ligen ab 14 Jahre</b> (LG. 51/08) 46286 Dorsten-Wulfen, Rhönweg/Gr. Ring, TSZ Royal Wulfen Referenten: Rita Aozane Bilibio (Brasilien), Damian Gmür (Schweiz), Reagan (Rae) Dikilu (Kongo) Lehrgangsg Gebühr für fünf Tage (Matratzenlager): 120 Euro (zzgl. 16 Euro pro Tag Verpflegung)
28.06.08	10:00 - 16:30	<b>Lizenzlehrgang für Turnierleiter/Beisitzer</b> (LG. 22/08) 42115 Wuppertal, Nützenberger Str. 297, Grün-Gold-Casino W. Thema: Abwicklung von Mehrlächenturnieren Referenten: Ivo Münster, Daniel Reichling Kosten: 23 Euro

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)  
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: [www.tnw.de/lehrgaenge](http://www.tnw.de/lehrgaenge)

## Lizenzwerb Trainer B Leistungssport

Im Januar 2009 beginnt ein Lizenzwerbslehrgang für Trainer B Leistungssport (Standard/Latein) mit Oliver Kästle (Sportwissenschaften), Christa Fenn (Standard) und Petra Matschullat-Horn (Latein). Die Prüfung ist für Ende des ersten Halbjahres 2009 vorgesehen. Interessenten bitte zunächst unverbindlich bei der TNW-Geschäftsstelle melden.

## Impressum *mit uns*

### Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: [www.tnw.de](http://www.tnw.de), E-Mail: [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)

### Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: [daniel.reichling@tnw.de](mailto:daniel.reichling@tnw.de)

### Gebietsredakteurin West:

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 557 94 15, Mobil (0171) 785 25 13, E-Mail: [regine.solibakke@tnw.de](mailto:regine.solibakke@tnw.de)

### Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Schaefer, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, Mobil (0176) 24 67 48 89, E-Mail: [simone.schaefer@tnw.de](mailto:simone.schaefer@tnw.de)

### Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: [beatrice.bowe@tnw.de](mailto:beatrice.bowe@tnw.de)

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: [volker.hey@tnw.de](mailto:volker.hey@tnw.de)

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: [renate.spantig@tnw.de](mailto:renate.spantig@tnw.de)

### TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: [frank.abitz@tnw.de](mailto:frank.abitz@tnw.de)

### Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: [eva.sangmeister@tnw.de](mailto:eva.sangmeister@tnw.de)

### Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0176) 23 73 61 81, E-Mail: [jacqueline.jania@tnw.de](mailto:jacqueline.jania@tnw.de)

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: [mareike.kischkel@tnw.de](mailto:mareike.kischkel@tnw.de)

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: [heiko.kleibrink@tnw.de](mailto:heiko.kleibrink@tnw.de)

Alexandra Lueg, Simpelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: [alexandra.lueg@tnw.de](mailto:alexandra.lueg@tnw.de)

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (01577) 289 03 22, E-Mail: [ruth.schulz@tnw.de](mailto:ruth.schulz@tnw.de)

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: [michael.steinborn@tnw.de](mailto:michael.steinborn@tnw.de)

### Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: [georg.fleischer@tnw.de](mailto:georg.fleischer@tnw.de)

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: [werner.noack@tnw.de](mailto:werner.noack@tnw.de)

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: [thomas.prillwitz@tnw.de](mailto:thomas.prillwitz@tnw.de)

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: [thomas.schulz@tnw.de](mailto:thomas.schulz@tnw.de)

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0179) 920 60 93, E-Mail: [stefan.weber@tnw.de](mailto:stefan.weber@tnw.de)

**Herstellung:** siehe Impressum Tanzspiegel

### Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU  
Regine Solibakke  
Klausstr. 11  
45133 Essen  
Tel.: (0201) 55 7 94 15  
E-Mail: [tmu@tnw.de](mailto:tmu@tnw.de)  
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.